

churer magazin

Jetzt auch
für Haldenstein

Mit Beilage
Stadtschule Chur



ERÖFFNUNG LANDI CHUR 15.–17. OKTOBER

// TOLLE AKTIVITÄTEN MIT FESTWIRTSCHAFT
// VIELE ERÖFFNUNGSANGEBOTE



*Mi trifftsch
sicher in dr
neua Landi!*


Landi
GRAUBÜNDEN AG
landиграubunden.ch



Titelbild: Peter de Jong

Am Fusse des Calandas: Nach Maladers fusioniert am 1. Januar 2021 auch Haldenstein mit Chur.

Inhalt

Die Sportvereine ...

... rüsten sich für die neue Saison. Auf dem Eis, auf dem Rasen und in der Halle wird mit viel Selbstvertrauen und Motivation trainiert.

4



1,75 Millionen ...

... kostet die Konservierung der Burgruine Haldenstein. Die im April begonnenen Sicherungsarbeiten dauern noch bis Spätsommer 2021.

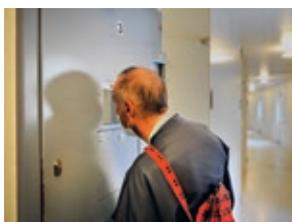
9



Stacheldraht ...

... hohe Mauern, vergitterte Fenster, enge Zellen – jeden Freitag bietet Chur Tourismus im ehemaligen Gefängnis Sennhof eine Führung an.

11



In der Altstadt ...

... waren vor 1000 Jahren Handwerker tätig. Davon zeugt ein mittelalterliches Quartier, das Archäologen beim Sennhof ausgegraben haben.

25



25 Jahre ...

... alt wird das Kinder- und Jugendtheater Zapperlot. Geleitet wird dies vom 30. September bis zum 4. Oktober mit einem bunten Fest.

28



... und ausserdem

- Culinarium – Herbstfarben auf dem Teller 12
- Mode & Style – die Wildtiere sind los 26
- Psychische Gesundheit – «As goht üs alli an» 33

Dudeln

Dudeln statt googeln. Jetzt wo sie da ist, die 28. Ausgabe der Rechtschreibbibel Duden, graut einem noch mehr vor der deutschen Sprache. Oder um es an einem Beispiel zu veranschaulichen: «Guten Tag, mein Liebster. Als ich heute früh zum Fenster hinausschaute, graute der Morgen.» Sagt der Gatte: «Dem Morgen.» Genau darum geht es seit dem Jahre 1872 – ein Jahr nach der Gründung des deutschen Reiches – beim Duden, der die deutsche Rechtschreibung vereinheitlichen wollte, so wie es die Preussen schon politisch geschafft hatten. Am deutschen Wesen mag die Welt genesen. So jedenfalls hiess es zu dieser Zeit, und Sprache gehört zu diesem Wesen. Sogar die Schweizer übernahmen 1892 die Schreibweise des «Ur-Dudens», um dem Flickenteppich der Dialekte zu entkommen. Das gelang einigermaßen für die Schriftsprache, auch wenn das Beispiel nicht Schule machen sollte. Jedenfalls nicht bei den Rätoromanen, die vom einheitlichen Rumantsch Grischun zurückrudern zu den Idiomen und damit ihr eigenes sprachliches Grab schaufeln. Die neuste Ausgabe des Duden umfasst 148 000 Stichwörter, davon brauchen wir im Alltag höchstens 16 000. Und wer seine Kommunikation auf Whatsapp und Sprachnachrichten reduziert, dem scheint auch das übertrieben. Warum so viele Vokabeln benutzen, wenn man sich auch mit wenigen Worten unklar ausdrücken kann?

Es verunsichert trotzdem, wenn jetzt 3000 neue Wortschöpfungen im Duden erscheinen, wovon viele mit dem Genderwahnsinn zu tun haben. Nichts dagegen, wenn veraltete Begriffe gleichzeitig verschwinden, aber die meisten sind längst abgeschafft. Die «Flüchtlingsfrau» war etwa gleich diskriminierend wie die «Arztfrau». Jetzt geht es auch der «Lebensgefährtin» an den Kragen. Soll sich doch der Gefährte gefälligst um einen gendergerechten Ausdruck bemühen. Und nicht

mehr länger darauf beharren, dass die Steigerung von Lebensgefähr Lebensgefährtin heisst. So lesen wir denn auch munter Anzeigen eines Grossverteilers, der nicht klar kommt mit den heutigen Ansprüchen: «Männliche Verkäuferin gesucht.» Die Verunsicherung bei alten, grauhaarigen Männern ist wegen der Genderei schon gross genug, da hätte es die Rechtschreibreform nicht auch noch gebraucht.

Genauso interessant sind auch die Wörter, die aus dem Duden entfernt wurden. Wenn nach dem Zweiten Weltkrieg Begriffe wie «Hitlergruss», «kriegsbereit», «Verjudung», «Kraft durch Freude», «fremdrassig» und «Untermensch» gestrichen wurden, heisst das auch, dass der Duden sich im Nazireich ziemlich anpassend verhalten hat. So ist es halt mit der Sprache – sie ist immer auch ein Spiegelbild der Gesellschaft. Und das in den 30er Jahren faschistisch geprägte Wort «Volksverräter» verschwand zuerst einmal aus dem Duden, um nun eine neue vielversprechende Karriere zu starten. Es sind inzwischen die aktuellen «Volksverräter», welche die «Lügenpresse» und die Sprachwissenschaftler beschäftigen. Für immer gestrichen und ohne Aussicht auf ein Revival sind Wörter wie «Hackenporsche» (Einkaufsroller) und Vorfürhdame (Model) wie auch «schabernackisch» und «fuchsschwänzel» (schmeicheln) so wie das 2009 entfernte «verschimpfieren» (verunglimpfen).

Während wir uns also von lieb gewordenen Begriffen verabschieden müssen, gilt das nicht für die eigentlichen Trennungen. Die überlässt man lieber nicht der digitalen Sprachhilfe, sonst wird aus dem Analphabeten schon mal der Anal-Phabet und aus dem Gauleiter ein Gaul-Eiter. Oder wie heisst es am Ende des Medizinstudiums, wenn der Computer trennt? Staat-Sex-Amen. Richtiger wäre wohl Staatsexamen. Falsch getrennt ist auch Urin-stinkt, drum sollte man sich besser auf seinen Ur-Instinkt verlassen, wenn es darum geht, korrekt zu trennen.

Flugmaschine, Überschwupper, Zugemüse, Federbüchse, Fagöttchen und Nebelbild – diese Wörter stehen nicht mehr im Duden. Dafür 3000 neue Begriffe. Es wartet viel Arbeit auf uns.

Stefan Bühler

Die Churer Sportvereine rüsten sich für die neue Saison

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Trotz Corona machen sich die Churer Sportvereine fit für die langersehnte neue Saison und feilen an Technik und Taktik. Ob im Fussball, Unihockey, American Football oder Eishockey: Der Grundstein einer erfolgreichen Meisterschaft wird in der Vorbereitung gelegt.

Corona hat im März auch viele Sportvereine unerwartet getroffen: Von einem Tag auf den anderen wurden die Sportanlagen geschlossen. Gleichzeitig bereitete das Virus den vielerorts noch laufenden Meisterschaften ein abruptes Ende. Immerhin konnte der Trainingsbetrieb im Mai wieder aufgenommen werden – wenn auch mit Einschränkungen. Jetzt richten die Vereine ihre Blicke trotz aller Turbulenzen auf die neue Saison, die wieder vor Publikum gestartet werden kann. Alles beim Alten also? Nein. Die Vereine müssen sich – mit allen finanziellen Konsequenzen – organisatorisch der aktuellen Situation anpassen. Denn die Devise lautet auch im Sport Abstand halten und Kontakte vermeiden.

Starstürmer aus Schweden

Sein Saisonziel hat **Chur Unihockey** erreicht. «Wir wollten in die Playoffs. Und das haben wir geschafft», sagt Curdin Furrer, Präsident von Chur Unihockey. Mehr lag für die junge Mannschaft nicht drin: Als die Meisterschaft in der Nationalliga A abgebrochen wurde, lag das Team des finnischen Cheftrainers Iivo Pantzar in der Serie «best of seven» gegen Titelverteidiger SV Wiler Ersigen mit 0:3 zurück. Für Furrer ist ein Platz unter den ersten acht wieder realistisch: «Die jungen Wilden sind einen Schritt weiter.» Und: «Den Kern der Mannschaft haben wir beisammengehalten.» Gemeint sind die Routiniers Sandro Cavelti, Luzi Weber, Fabian Beler, Marcel Stucki sowie die beiden Söldner Daniel Sesulka und Miro Lehtinen. Und Christoph Reich, mit 27 nach wie vor einer



Heiss auf Eis: EHC-Chur-Trainer Tomas Tamfal erklärt eine Übung.



Balltechnik und Ausdauer: Bei Piranha Chur ist die Saisonvorbereitung in vollem Gang.

der besten Torhüter der Schweiz. Wichtige Impulse erwartet Furrer vom neuen Stürmer Pontus Karlsson Martell. Furrer, der als Arzt am Kantonsspital Graubünden arbeitet, hebt vor allem die «eindrückliche Präsenz» des 30-jährigen Schweden auf dem Feld hervor: «Er war unser absoluter Wunschtransfer.» Das erste Spiel bestreitet Chur Unihockey am **Samstag, 12. September** um 19 Uhr in der Gewerbeschule gegen Tigers Langnau. Am gleichen Tag,

um 15 Uhr, tritt Piranha Chur gegen Skorpion Emmental an – zwei sportliche Leckerbissen mit nur einem Eintritt.

Neue Gesichter bei Piranha

Seit rund zehn Jahren dominiert **Piranha Chur** die Schweizer Unihockeyszene. Und auch im Frühjahr war das Team von Erfolgstrainer Mark van Rooden wieder auf dem besten Weg, sich das Double als Cupsieger und Schweizermeister zu sichern – bis das

Coronavirus die Saison allzu früh beendete. In der neuen Saison ist die Ausgangslage eine andere: Zehn Abgängen stehen ebenso viele Neuzuzüge gegenüber. Auch wenn der Rücktritt der langjährigen Teamstützen Seraina Ulber und Katrin Zwinggi schwer lastet, gibt sich Vereinspräsident Stefan Caprez zuversichtlich: «Wir haben das Potenzial, die Abgänge zu ersetzen.» Der Bauprojektleiter setzt dabei vor allem auf die erfahrenen Stammkräfte Corin Rüttimann, 28, Flurina Marti, 29, Chiara Gredig, 24, und Jill Mürger, 22, aber auch auf die noch jungen, aber hungrigen Spielerinnen. Mehrere «Eigengewächse» erhalten die Chance, sich in obersten Spielklasse zu profilieren. Viel verspricht sich Caprez von der Besetzung der Ausländerpositionen. Die Slowakin Katarina Klapitova, 25, hängt ein weiteres Jahr in Chur an und erhält Verstärkung aus Tschechien. Neu zu Piranha stossen die Nationalspielerinnen Nela Jirakova, 21, und Martina Repkova, 24. Caprez ist überzeugt, dass dem Verein zwei sehr gute Transfers gelungen sind: «Ihr Leistungsausweis ist auf jeden Fall beeindruckend.»

Vom «Fan» zum Präsidenten

Noch vor einem Jahr genoss der **EHC Chur** bei den Fans wenig Kredit, er wurde gar als Abstiegs-kandidat gehandelt. Doch es kam anders: Als eine der jüngsten Mannschaften in der dritthöchsten Liga in der Schweiz, der MSL, konnte sich das Team von Tomas Tamfal von Spiel zu Spiel steigern und sich schliesslich für die Playoffs qualifizieren. Ein beachtlicher Erfolg. Der 53-jährige Tam-

fal wird auch in der angehenden Saison bei den Steinböcken an der Bande stehen. Sein Ziel: die Playoffs. Gleiche Ambitionen hat Christian Aliesch, der neue Präsident des EHC Chur. «Wir wollen die Finalrunde wieder schaffen.» Seine Zuversicht begründet er unter anderem damit, dass mehrere Leistungsträger wie Captain Andy John, 39, und Torhüter Lele Sarkis, 29, dem Klub erhalten bleiben, ergänzt mit jungen, hungrigen Akteuren. Für Aliesch aktuell kein Thema ist die Swiss League, die frühere Nationalliga B. Der ehemalige Stadtpräsident von Chur, seit vielen Jahren ein treuer Fan des EHC Chur, will primär im Ausbildungsbereich Prioritäten setzen: «Wir wollen die Anstrengungen im Nachwuchsbereich optimieren.» Junge, talentierte und leistungswillige Spieler sollen noch stärker gefördert werden und so die Möglichkeit erhalten, sich sportlich weiterzuentwickeln. Das erste Heimspiel – nach drei Auswärtsspielen in Folge – bestreitet der EHC Chur am **Mittwoch, 30. September** um 20 Uhr im Thomas-Domenig-Stadion gegen den EHC Basel.

Neue Köpfe auch bei Chur 97

Nach zwei Jahren im Abstiegs-kampf lag für **Chur 97** der Aufstieg in die 1. Liga für einmal wieder in Reichweite. Bis kurz vor dem Saisonabbruch führten die Churer die Tabelle in der 2. Liga interregional mit sechs Punkten unverhofft, aber souverän an. Dass die Saison dann ohne Ergebnis annulliert und damit die Tabellenführung wertlos wurde, bezeichnet Tino Schneider, seit 1. Juli Präsident von Chur 97, als «bitter». Den Fussballbetrieb an der Ringstrasse kennt der 29-jährige Kommunikationsberater von klein auf: «Fussball ist seit 20 Jahren mein Leben.» Lobende Worte findet der ehemalige Goalie für den deutschen Spielertrainer Max Knuth: «Er hat es geschafft, eine Einheit zu formen, mental und physisch.» Sein Ziel ist es, mit ihm an die Leistungen der letzten Saison anzuknüpfen. Er weiss aber auch, dass es kein Spaziergang wird: «Mit Marco Fässler, Michel



Fit in die neue Saison: Fabian Beeler von Chur Unihockey müht sich im Kraftraum ab.



Immer einen Schritt voraus: Die Spieler von Chur 97 trainieren die Antrittsschnelligkeit.



Volle Kraft voraus: Die Offensive Line der Calanda Broncos macht den Weg frei.

Gadient, Stefan Cavigelli und Manuel Willi haben wir gleich vier Leistungsträger verloren.» Und nicht nur das: «Die Konkurrenz hat stark aufgerüstet.» Neu sollen Aron Sele, 24, Alessio Schmid, 23, Giuseppe Gentile, 27, und Aleksandar Zarkovic, 27, Akzente setzen, ergänzt durch verheissungsvolle Talente aus dem Team Südostschweiz. Im zweiten Heimspiel der Meisterschaft trifft Chur 97 am **Samstag, 5. September** um 16 Uhr auf den FC Bassersdorf.

Eine Ersatzmeisterschaft

Seit ihrer Gründung vor bald 30 Jahren konnten die **Calanda Broncos** schon zehn Mal den Schweizermeistertitel im American Football nach Hause holen, zuletzt 2017, 2018 und 2019 in Folge. Damit sind die «Wildpferde» aus Chur Schweizer Rekordmeister. Zudem gewannen sie 2010 und 2012 den Europacuptitel. Wie ist eine solche Dominanz in einer Kleinstadt wie Chur zu erklären? Drei Faktoren sind laut Daniel Zinsli, Vizepräsident der Calanda Broncos, ausschlaggebend: der Cheftrainer, der weiss, worauf es ankommt, die ausländischen Spieler, die den einheimischen zeigen, wie es geht, und nicht zuletzt die Sponsoren, die bereit sind, den Verein finanziell zu unterstützen. Zinsli: «Es passt einfach alles zusammen.» Nachdem der Verband im Frühling die komplette Saison ganz abgesagt hat, wird es dieses Jahr keinen Schweizermeister geben. Als Ersatz wird ein Herbstcup ausgetragen. Dabei werden die Seniors von Headcoach Geoff Buffum – wen wundert's – als Favoriten gehandelt. Sieben Teams aus der Nationalliga A und B treten gegeneinander an. Das Finale wird am 11. Oktober gespielt. Amerikanische Verstärkungsspieler dürfen nicht eingesetzt werden, europäische hingegen schon. Dafür gibt Buffum, mit 44 Jahren, ein überraschendes Comeback auf dem Rasen – als Quarterback. Im nächsten Heimspiel am **Sonntag, 20. September** um 17 Uhr auf dem Sportplatz Ringstrasse empfangen die Calanda Broncos die Winterthur Warriors. ■



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



**«Wolf – Wieder unter uns»
 und «Der Wolf ist da. Eine
 Menschengeschichte»**

bis 25. Oktober

Gleich zwei Ausstellungen über den Wolf zeigt das Bündner Naturmuseum: «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschengeschichte». Erstere gibt einen Einblick in die Biologie des Wolfs, zeigt aber auch die gemeinsame Geschichte von Wolf und Mensch bis hin zur aktuell stattfindenden Wiederbesiedlung des Alpenraums. «Der Wolf ist da. Eine Menschengeschichte» beleuchtet unsere facettenreiche und nicht selten emotionsbeladene Wahrnehmung des Wolfs. Die Ausstellungen wurden vom Naturhistorischen Museum Fribourg und vom Alpinen Museum der Schweiz erstellt. Das Bündner Naturmuseum hat sie mit Informationen über Graubünden ergänzt.

Montag, 7. September, 19.30 – 21 Uhr

«Die Vielfalt alpiner Kleinschmetterlinge – Wo Luft und Daten dünn werden» mit Jürg Schmid, Schmetterlingsexperte, Ilanz.

Mittwoch, 9. September, 18 – 19 Uhr

Montag, 28. September, 18 – 19 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung «Wolf».

Donnerstag, 17. September, 19.30 – 21 Uhr

«Herdenchutz in Graubünden – Erfahrungen, Grenzen, Erfolge» mit Jan Boner, Herdenchutz/Hundewesen, Plantahof Landquart.

Mittwoch, 23. September, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag: «Wozu Sex? Die Naturgeschichte einer rätselhaften Fortpflanzungsweise» mit Christoph Vorburger, Institut für Integrierte Biologie, ETH Zürich.

Mittwoch, 30. September, 17 – 17.45 Uhr

NaturSpur – Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren: «Behütet, selbstständig, alleingelassen – Wie Tierkinder aufwachsen» mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum.



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



**Dance Me to the End of Love.
 Ein Totentanz**

bis 22. November

Für das Bündner Kunstmuseum ist die Eröffnung des Churer Domschatzmuseums der Anlass, dem Thema «Totentanz» eine eigene Ausstellung zu widmen. Die Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz» konfrontiert uns mit Liebe und Tod und führt uns von der Feier des sinnlichen Augenblickes in die Vergänglichkeit und das Ende des Daseins. Sie spannt einen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart und umfasst alle Medien bis hin zum Film.

Mit: Vanessa Beecroft, Maurice Béjart, Willem De Kooning, Martin Disler, Albrecht Dürer, Marc-Antoine Fehr, Johann Heinrich Füssli, HR Giger, Glenn Gould, Rebecca Horn, Birgit Jürgenssen, On Kawara, Karen Kilimnik, Ernst Ludwig Kirchner, Yves Klein, Gustav Klimt, Fritz Lang, Fernand Léger, Les Frères Lumière, Ana Mendieta, Henri Michaux, Robert Müller, Bruce Nauman, Hermann Nitsch, Jackson Pollock, Florio Punter, Markus Raetz, Man Ray, Auguste Rodin, Daniel Schmid, Carolee Schneemann, Cindy Sherman, Louis Soutter, Sophie Taeuber-Arp, Jean Tinguely, Not Vital, Andy Warhol, Mary Wigman, Adolf Wölfli, Rémy Zaugg u.a.

**Als wir verschwanden.
 Vier Videoarbeiten**

bis 22. November

Die Ausstellung nimmt den Zustand der Welt zum Anlass, um über unsere Verantwortung für künftige Generationen nachzudenken. Die vier Videoarbeiten von Yuri Ancarani, Julius von Bismarck, Julian Rosefeldt und SUPERFLEX sind zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen. Den Auftakt macht Julian Rosefeldts Film «In the Land of Drought», der bis am 20. September zu sehen ist, gefolgt von SUPERFLEX' «Kwassa Kwassa» ab dem 22. September.

Informationen zu den Veranstaltungen auf www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



**Vom Glück vergessen.
 Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden**

bis 28. Februar 2021

Fremdplatziert, verdingt, entmündigt, in Anstalten versorgt, zwangsadoptiert oder -sterilisiert: bis in die 1970er-Jahre waren in der Schweiz zehntausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen betroffen. In Graubünden waren es mehrere Tausend. Ihre von bürgerlichen Normen abweichende Lebensweise war Grund für massive Eingriffe und repressive Massnahmen. Seit einigen Jahren erheben Betroffene verstärkt ihre Stimme. Sie berichten vom Erlittene und fordern Aufarbeitung. Dass ihnen Unrecht geschah, wird heute offiziell anerkannt. Die Ausstellung stellt fünf Betroffene ins Zentrum, geboren zwischen 1881 und 1957. In begehbaren Räumen aus Karton sind Sie als Besucherin und Besucher eingeladen, in ihre Welt einzutauchen. Und es wird gefragt: Wie betrifft uns das Geschehene heute?

Dienstag, 1. September, 12.15 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Vom Glück vergessen» mit der Kuratorin Tanja Rietmann.

Dienstag, 8. September, 19.30 Uhr

Lesung: Alfred Götz liest und erzählt aus seinen «Erinnerungen».

Dienstag, 15. September, 18 Uhr

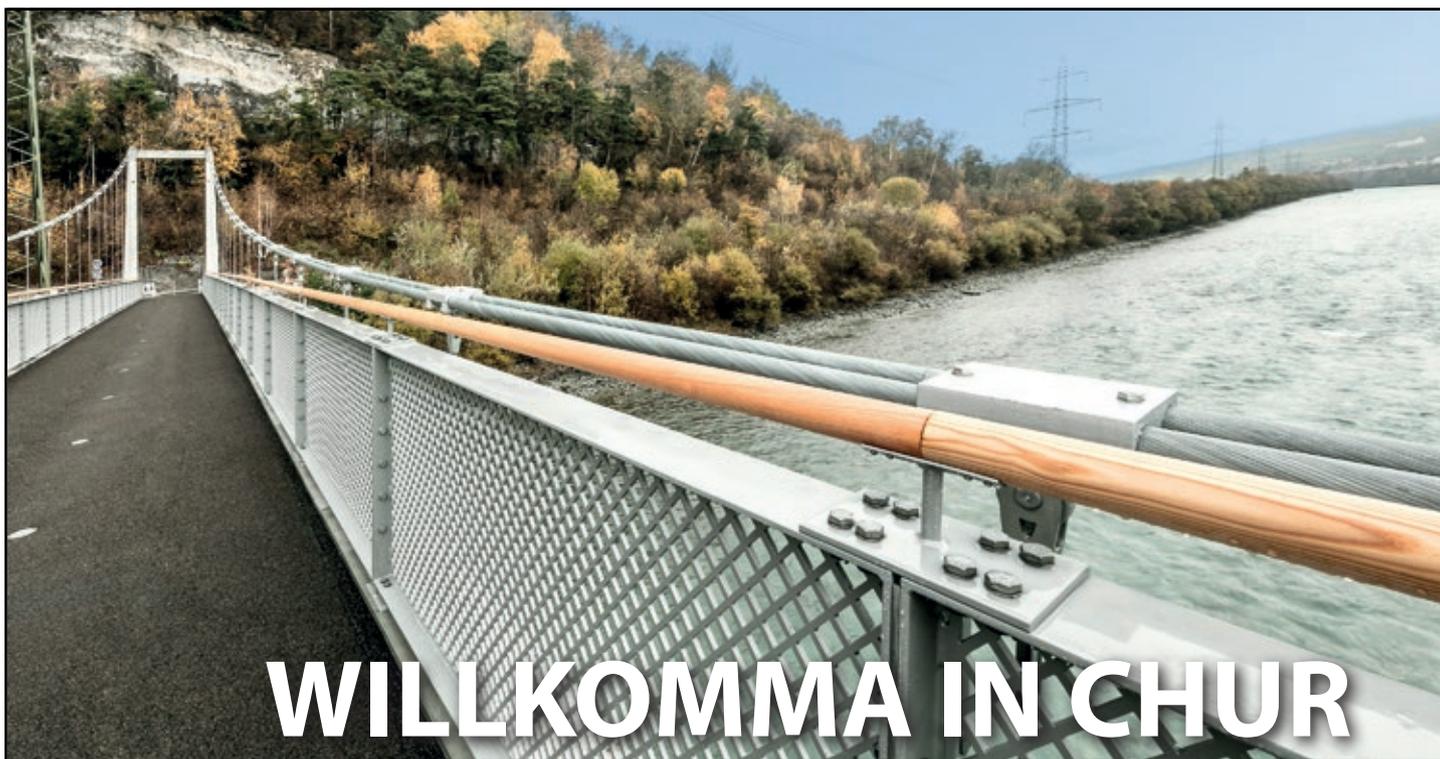
Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Vom Glück vergessen» mit der Szenografin Karin Bucher.

Dienstag, 29. September, 18 Uhr

Buchvernissage zu den didaktischen Materialien «Sorge oder Zwang?» mit einer Podiumsdiskussion mit Tanja Rietmann, Hans Utz, Uschi Waser, Reto Weiss, Susanna Gadiant.

Die Teilnehmerzahl ist bei allen Veranstaltungen begrenzt. Reservieren Sie sich Ihren Platz unter info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40.

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.



WILLKOMMA IN CHUR

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Haldenstein



Brücken verbinden Menschen und ermöglichen Wege zu Neuem. Ab Januar 2021 sind unsere beiden Gemeinden Haldenstein und Chur vereint und bilden zusammen mit der Gemeinde Maladers eine Einheit. Das Bild der Pardislabrücke steht sinnbildlich für diese politische Verbindung. Auf uns alle kommt etwas Neues zu und dies birgt immer Chancen und Risiken. Ich bin aber überzeugt, dass langfristig die Vorteile überwiegen und der Zusammenschluss einen Mehrwert für die Bevölkerung, die lokale Wirtschaft und die Politik bringt. Gemeinsam sind wir stärker und können unsere Gemeindeaufgaben in Zukunft einfacher, besser, günstiger und demokratischer erfüllen.



Die ChurCard haben Sie bereits vorzeitig erhalten - als Willkommensgeschenk und als Zeichen der Verbundenheit. Aus demselben Grund freuen wir uns, Sie bereits ab heute monatlich mit dem Churer Magazin bedienen zu dürfen. Ich danke Verleger Stefan Bühler auf diesem Wege herzlich für diese grosszügige Geste.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft mit Ihnen und wünschen Ihnen bereits heute viel Freude an unserer schönen Stadt.

Herzlich,

Urs Marti, Stadtpräsident



Stadt Chur



JÄGGI OPTIK CHUR | VARILUX-CENTER GRAUBÜNDEN

Varilux-Center für besseres Sehen

Seit über 60 Jahren arbeiten wir erfolgreich mit der Firma Essilor, dem Erfinder der Varilux-Brillengläser, zusammen. Diese Partnerschaft wurde immer weiter vertieft und seit 2018 ist Jäggi Optik ein von Essilor zertifiziertes «Varilux-Center».

Als «Varilux-Center» bieten wir Ihnen Zugang zu den neuesten Glas-Technologien und den innovativsten Brillengläsern. Vom einfachen Basisglas bis hin zu personalisierten Premium-Lösungen ist für jeden Anspruch und jedes Budget das passende, original Varilux-Brillenglas verfügbar.

Varilux-Spezialist

Original Varilux-Brillengläser bieten unter allen Korrektionsmöglichkeiten für Brillenträger über 40 Jahre den höchsten Sehkomfort, weil sie ein deutliches Sehen auf alle Distanzen ermöglichen. Der Übergang von der Ferne zur Nähe ist stufenlos, somit kann Ihr Blick problemlos von der Ferne in die

Lesezone schweifen. Das lästige Auf- und Absetzen einer Lesebrille entfällt.



Visiooffice – Messsystem für die perfekte Anpassung von Varilux-Brillen.

Personalisierte Brillengläser

Personalisierte Variluxgläser bieten einen spürbar höheren Sehkomfort. Mit Visiooffice, einem digitalen Messsystem für die Anpassung von Brillengläser, messen wir Ihren «Eyecode» und berücksichtigen Ihr Sehverhalten beim Lesen. Die gewonnenen Messdaten fließen in die Berechnung Ihrer Variluxgläser ein und ermöglichen massgeschneiderte Brillengläser, die genau auf Ihre persönlichen Sehgewohnheiten abgestimmt sind. So können die Vorteile Ihrer Varilux-Brille voll ausgeschöpft werden.

Gutschein Visiooffice

Verlassen Sie sich auf unser fundiertes Wissen und unsere langjährige Erfahrung in der Anfertigung von Varilux-Brillen. Gutschein für eine Messung mit dem Visiooffice-Zentriersystem für die perfekte Anpassung Ihrer Varilux-Gläser.

Jäggi Optik & Hörberatung Chur



JÄGGI
Optik & Hörberatung

Bahnhofstrasse 42 Chur
081 257 13 23 jaeggi-optik.ch

Das Haldensteiner Wahrzeichen wird aufwändig gesichert

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

1,75 Millionen Franken investieren – in eine Ruine? Bei der Burg Haldenstein hat man das getan, um die noch erhaltenen Ruinenteile langfristig vor dem weiteren Verfall zu bewahren. Die im April begonnenen Sicherungsarbeiten dauern rund eineinhalb Jahre, bis Spätsommer 2021.

Die Burg Haldenstein – oder das, was von ihr heute noch übrig ist – ist neben dem Schloss aus dem frühen 16. Jahrhundert ein Kulturgut von nationaler Bedeutung. Doch es steht schlecht um das Haldensteiner Wahrzeichen. Wind und Wetter haben dem Baudenkmal über die Jahrhunderte stark zugesetzt. Der Mörtel im über 800 Jahre alten Mauerwerk ist stellenweise stark verwittert, die Steine liegen zum Teil frei. Und das nicht erst seit gestern. Schon vor fünf Jahren wurde bei einer Bestandsaufnahme festgestellt, dass gewisse Teile der Burgruine akut absturzgefährdet sind. «Aus dem Mauerwerk können jederzeit Steine herausbrechen und Wanderer verletzen», sagt Gerda Wissmeier, die Gemeindepräsidentin von Haldenstein. Zeit zum Handeln: Eine gründliche Sicherung soll nun den vorhandenen Bestand vor dem weiteren Zerfall schützen. Anfang dieses Jahres wurden die bis zu 40 Meter hohen Mauern eingerüstet – eine nicht ganz ungefährliche Aufgabe für die Gerüstbauer.



Wacklige Angelegenheit: Die Ruine der aus dem 12. Jahrhundert stammenden Burg Haldenstein wird für die Zukunft konserviert.

Den Zerfall stoppen

Den Auftrag für die Bauleitung der Gesamtkonservierung erhielt die Zürcher Architektin Gabriela Güntert. Das Ziel ist es, die Burgruine für die nächste Generation zu erhalten und so zu festigen, dass sich die Besucher ihr ohne Gefahr von Steinschlag nähern können. Hand in Hand mit den Konservierungsarbeiten wird die Ruine bauarchäologisch erfasst und dokumentiert. «Dass mehrere Teileinstürze das übrige Mauerwerk kaum in Mitleidenschaft gezogen haben, liess schon vor den ersten Untersuchungen aus der Nähe ver-

muten, dass das Mauerwerk an sich von hervorragender Qualität ist», erklärt Güntert. Zum Bauen hat man solide, sorgfältig bearbeitete Natursteine verwendet, die nicht minder sorgfältig geschichtet wurden. Dennoch führten die zunehmende Auflösung des Mauerwerks sowie Felserosionen und -kluften dazu, dass das Areal rund um die Anlage grossräumig abgesperrt werden musste. «Der Zerfall ist markant fortschreitend», so die Expertin für Burgsicherungen.

Auch die «Katze» leidet

Insgesamt 1,75 Millionen Franken stehen für das Projekt zur Verfügung. Knapp 530 000 Franken übernimmt die Gemeinde Haldenstein, den Rest teilen sich Bund und Kanton. Die eigentlichen Sicherungsarbeiten wurden am 1. April in Angriff genommen. In der ersten Etappe wird die Westseite bis Anfang Oktober saniert, nächstes Jahr ist dann die Ostseite an der Reihe. Die Liste der Massnahmen ist lang: Überall

dort, wo lose Steine vorhanden sind, müssen diese wieder fest vermauert werden. Um Frostschäden zu verhindern, werden die zum Teil tief ins Mauerwerk greifenden Fugen wieder gestopft. Zusätzlich wird der Felsblock, auf dem die Burg steht, stabilisiert. Die Burg Haldenstein ist jedoch nicht das einzige «Sorgenkind». Auch am Gemäuer der Burg Lichtenstein nagt der Zahn der Zeit. Insbesondere der Zustand des linken «Ohres» der «Katzenburg» gibt zu Sorgen Anlass. Für Gerda Wissmeier steht fest: «Auch hier besteht Handlungsbedarf.» ■

Drei Burgen

Wussten Sie, dass sich auf Haldensteiner Boden gleich drei Burgruinen befinden? Die Burg Haldenstein, einst Stammburg der Ritter von Haldenstein, ist die bekannteste. Ihr Ursprung reicht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Im 18. Jahrhundert verfiel sie zusehends. Grund dafür war der instabile Felsuntergrund. Gemäss Quellen wurde die Burg bereits vor dem ersten Teileinsturz 1769 geräumt. Neben dem dreieckigen Wehrturm sind vom einst stattlichen, fünfgeschossigen Palas nur noch Mauerreste erhalten. Aus der gleichen Zeit stammt die Burg Lichtenstein. Die «Katzenburg», wie sie wegen ihres Aussehens genannt wird, war Sitz der Herren von Lichtenstein und ging nach deren Aussterben um 1275 an die Herren von Haldenstein. Sie wurde bereits im 16. Jahrhundert als Ruine bezeichnet. Von der unter einem Felsvorsprung gelegenen Höhlenburg Grottenstein fehlen urkundliche Zeugnisse. Sie diente vermutlich nur als Fluchtburg in Kriegszeiten. (jo)



Veranstaltungen in Chur

Mittwoch, 2.9. – Donnerstag, 17.9.

Wege aus der Depression

Samstag, 5.9., 10.00 – 14.00 Uhr

Procap Elternforum «Entlastung»

Dienstag, 8.9., 19.00 – 21.00 Uhr

Einblick in die menschliche Psyche

Mittwoch, 9./16./23./30.9., 17.00 – 21.30 Uhr

ensa Erste Hilfe Psychische Gesundheit

Donnerstag, 10.9., 18.00 Uhr

Timeout statt Burnout

Dienstag, 15.9., 19.00 – 20.30 Uhr

Unerfüllter Kinderwunsch

Freitag, 18.9., 19.00 – 21.00 Uhr

Stop Mobbing – Start Love

Montag, 14.9., 9.30 – 16.30 Uhr

Infomobil Demenz

Montag, 21.9., 19.00 – 21.00 Uhr

Im Weltraum gibt es keine Gefühle

Donnerstag, 24.9., 19.30 – 20.30 Uhr

Gesund mit Dr. Google, Apps & Co.?

Montag, 28.9., 18.00 – 21.00 Uhr

«Platzspitzbaby» mit Michelle Halbheer

Mittwoch, 30.9., 18.30 – 20.30 Uhr

informiert schwanger

Donnerstag, 1.10., 19.00 – 20.15 Uhr

Wenn Alltag aus dem Rahmen fällt

Sonntag, 4.10., 17.00 – 20.00 Uhr

Berausend ohne Alkohol

Montag, 5.10., 19.00 – 21.30 Uhr

Macht Einsamkeit krank?

Donnerstag, 8.10., 9.00 – 17.00 Uhr

Räume als Chance in Gemeinden und Städten

Mit Unterstützung von

Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

bischfit.ch

Gesundheitsamt Graubünden
Uffizi da sanadad dal Grischun
Ufficio dell'igiene pubblica del Grigioni

Kunsthörse zum fünften Mal

Vom 5. September bis zum 31. Oktober findet in der Galerie Obertor die fünfte Kunstbörse statt. Galeristin Jsabella Portmann bietet Besitzern von Kunstwerken auch dieses Jahr die Möglichkeit, ihre Werke schätzen zu lassen, um sie dann in der Galerie während sechs Wochen in der Galerie zum Verkauf anzubieten, zum Beispiel Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Skulpturen, Lithografien, Radierungen und Holzschnitte. Die Werke werden am Samstag, 5. und 12. September, jeweils von 11 Uhr bis 16 Uhr entgegengenommen. Pro Person können höchstens drei Bilder eingereicht werden. Für die Schätzung wird ein Unkostenbeitrag von 50 Franken erhoben. Interessierte sind herzlich zur Vernissage eingeladen: Diese findet am Samstag, 19. September von 14 bis 17 Uhr statt. Näheres unter www.galerieobertor.ch (cm)

Erbarnten mit den Armen

Nach der Sommerpause nimmt die Klibühni den Kulturbetrieb mit einer Satire wieder auf, die mehr als nur einen Nerv der Zeit trifft: «Benefiz – Rette wer sich kann» der deutschen Autorin Ingrid Lausund. Fünf Menschen proben eine Wohltätigkeitsveranstaltung für eine Schule in Afrika. Es sollen möglichst viele Spenden gesammelt werden, wie aber funktioniert das? Mit Unterhaltung oder Betroffenheit? Mit einem «echten» Afrikaner, damit die Botschaft authentischer rüberkommt? Oder ist gerade das rassistisch? Bald verheddern sich die fünf Gutbürger in politischen Korrektheiten, in Pauschalisierungen und Vorurteilen. Es spielen Felicitas Heyerick, Leonie Bandli, Franziska Mencz, Nikolaus Schmid und Christian Kaiser. Die Premiere ist am Dienstag, 8. September um 20.30

Uhr. Vom 9. bis zum 12. sowie vom 15. bis zum 19. September stehen neun weitere Aufführungen auf dem Spielplan. (cm)

Fasciati zeigt Roman Signer



Unter dem Titel «Tour des projets» zeigt die Galerie Fasciati vom 5. September bis zum 3. Oktober Werke von Roman Signer aus der Sammlung von Thomas Spielmann aus Davos. Ergänzt wird die Präsentation durch zwei ausgewählte Werke aus dem Atelier des heute 82-jährigen, international gefragten St. Galler Aktionskünstlers: «Leiter mit Raketen» aus dem Jahr 2003 und «Regenschirme» von 2013 (Bild). Daneben wird im Galeriekabinett ein neuer Videofilm von Roman Signer präsentiert. Parallel zur Ausstellung in Chur nimmt Signer auch an der von Luciano Fasciati kuratierten, noch bis zum 27. September dauernden Biennale Bregaglia 2020 teil. Zudem richtet das Bündner Kunstmuseum seine Herbstausstellung (ab 4. Oktober) mit Signers zahllosen Skizzen aus. Ausgehend von der Skulptur interessiert sich Signer seit Anfang der Achtzigerjahre für energetische Prozesse, wie sie sich in seinen inszenierten Aktionen manifestieren. Indem er die Skulptur als «Ereignis» versteht, hat er ihr eine neue Dimension zugeführt. Spielerisches und Witziges schlagen dabei um in Existentielles. Die öffentliche Vernissage ist am Freitag, 4. September von 18 bis 20 Uhr. (cm)

Stacheldraht und Gitter – die Churer wollen freiwillig ins «Güggi»

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Wie sah der Alltag eines Insassen im Gefängnis Sennhof aus? Jeweils am Freitagabend können Interessierte auf der Stadtführung von Chur Tourismus einen Blick hinter die Gitter und die Mauern werfen. Ein Wechselbad der Gefühle zwischen Staunen und Erschrecken.



Ein nicht alltägliches Erlebnis: Bis Mitte November bietet Chur Tourismus Führungen im Sennhof an.

Waren Sie schon mal im Gefängnis? Nein, natürlich nicht als Häftling, sondern als Besucher? Chur Tourismus macht es möglich und bietet bis Mitte November, bevor die Baumaschinen auffahren, Führungen durch die vor gut einem halben Jahr ausgemusterte Strafanstalt Sennhof an. Das Interesse an der neuen Stadtführung «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis» ist riesig. «Wir sind meistens ausgebucht», sagt Karin Senti, «mit einem solchen Ansturm haben wir nicht gerechnet.» Der Schlüsselbund rasselt, als die Stadtführerin zwei Einzelzellen öffnet und diese der 25-köpfigen Gruppe – alle mit Schutzmasken – zur Besichtigung freigibt. Die Zelle ist klein, achteinhalb Quadratmeter nur, ein Bett, ein Stuhl, ein Tisch, Fernseher, Waschbecken und Toilette. Durch das vergitterte Fenster kommt etwas Tageslicht herein. Besonders karg sind die drei Arrestzellen – für die ganz Unverbesserlichen – ausgestattet. Nein, in diesem Betonbunker versorgt zu sein, darin

waren sich die Teilnehmer der Stadtführung einig, ist beileibe kein Vergnügen. Alle waren denn auch froh, den Sennhof nach gut eineinhalb Stunden wieder verlassen zu dürfen. Freiheit ist doch etwas Feines.

Richtig schwere Jungs

Ältere Churer sprechen noch heute vom «Güggi», wie das Gefängnis früher im Volksmund genannt wurde. 1525 wird der Sennhof erstmals in der Stadtchronik erwähnt. Damals wurde das Areal landwirtschaftlich, als Sennerei, genutzt. Daher auch der Name. 1817 kaufte der Kanton die Gebäude (inzwischen eine Seifenfabrik), um dort ein Gefängnis einzurichten. So wurde der Sennhof zur ersten kantonalen «Zuchanstalt» – und blieb es weitere 200 Jahre. In einer Vitrine sind Fussfesseln, Daumenschrauben und Handschellen aus dem 18. Jahrhundert ausgestellt. Karin Senti erzählt, wie einige Gefangene probierten, mit dem Leintuch durchs Fenster zu fliehen oder die Gitter zu zersä-

gen. Sie berichtet von Mördern, Dieben und Betrügern, die im Sennhof teils langjährige Haftstrafen verbüsst. Besichtigt werden nicht nur der Zellentrakt, sondern auch der Aufenthalts- und Besuchsraum, der Spazierhof und die Sicherheitszentrale. Ein Menüplan, der in der Gefängnisküche aufliegt, verrät, was die Häftlinge auf ihre Teller bekamen. Die meisten Räume sind leergeräumt. Geblieben sind aber die hohen Mauern, der Stacheldraht und die Gitter vor den Fenstern. Und eine Sicherheitsschleuse, die einen Alarm auslöst, wenn man durch sie hindurch geht.

Aus- und Einbrecher

Gespannt lauschen die Teilnehmer den Geschichten, die Karin Senti zum Besten gibt. Einer der bekanntesten Insassen war Bestsellerautor Erich von Däniken, der 1969 in Chur in Untersuchungshaft sass – zu Unrecht, wie er noch heute behauptet. Im Sennhof schrieb er in dieser Zeit sein Erfolgsbuch «Zurück zu den Sternen». Der Jude David Frankfurter

verbüsst neun Jahre im Sennhof, bevor er nach Kriegsende begnadigt wurde. Er hatte 1936 in Davos den Nazi und Gauleiter Wilhelm Gustloff erschossen. Und Johann Stoffel aus Vals, der um 1930 schweizweit als geschickter Ausbrecher bekannt war. Aus dem Sennhof brach er gleich mehrfach aus – und einmal sogar ein, um die Kasse im Büro des Verwalters zu stehlen... Wie geht es mit dem Sennhof nun weiter? Lange sollen die geschichtsträchtigen Gebäude am Rande der Altstadt nicht leer stehen, wie eine kleine Ausstellung am Schluss des Rundgangs zeigt. Die Churer Architekten Ritter und Schumacher wollen den alten Mauern neues Leben einhauchen – mit Wohnungen, günstigen Räumen für Handwerker und Kleingewerbe sowie einem Restaurant. Die Bauarbeiten sollen im November in Angriff genommen werden, die Fertigstellung ist im Frühjahr 2022 geplant.

Informationen zu den Stadtführungen auf: www.stadtfuehrungen.ch



Man darf auch wieder raus: Stadtführerin Karin Senti öffnet eine Zellentür.

Gaumen- freuden



Herbstfarben auf dem Teller

Ins sommerliche Grün mischen sich rote, gelbe, ja sogar violette Farbtöne: Der Herbst ist gekommen. Diese herbstliche Stimmung findet sich auf unserem Teller wieder, eine bunte Palette aus grasgrünem Rucola, kräftigem Rotbarbenfilet, gelben Bramatascheiben und süss-scharfem violetten Trauben-Chutney. Im Einzelnen benötigen wir für 4 Vorspeisen-Portionen die folgenden

Zutaten

- 4 Rotbarbenfilets
- 200 g Polenta/Bramata (Gewicht nach dem Kochen)
- ca. 50 g kräftiger Alpkäse, in feinsten Scheiben
- ca. 150 g kernlose Trauben, vorzugsweise blaue
- ca. 20 Rucolablättchen
- 1 Gläschen Weisswein
- Butter
- Cayennepfeffer, Salz und weisser Pfeffer

Zubereitung

Zunächst bereiten Sie das Trauben-Chutney auf einfachste Art vor: die kernlosen Trauben grob hacken, in reichlich Butter anziehen, mit wenig Weisswein ablöschen und mit Cayennepfeffer soweit abschmecken, dass sich Süsse und Schärfe harmonisch verbinden; etwas einkochen lassen, wobei die Traubenstückchen noch sichtbar bleiben sollen. Die Polenta streichen wir in einer Dicke von einem knappen Zentimeter gleichmässig aus. Daraus werden 8 Rondellen von ca. 5 Zentimeter Durchmesser ausgestochen und bei mässiger Hitze in wenig Butter sorgfältig goldgelb gebraten. Nun belegen wir vier davon mit dem fein geschnittenen Alpkäse und bedecken diesen sandwichartig mit den vier zusätzlichen Rondellen. Bei mässiger Hitze werden diese «Sandwiches» sorgfältig in wenig Butter angebraten und im auf 80 Grad vorgeheizten Ofen warmgestellt. Dort erwärmen wir auch das Trauben-Chutney.

Schliesslich werden die Rotbarbenfilets in wenig Butter auf jeder Seite zwei Minuten glasig gebraten, mit weissem Pfeffer und Salz gewürzt und ebenfalls im Ofen warmgestellt. Damit sich das herbstliche Bild auf dem heissen Teller wiederfindet, legen wir die zuerst die Rucolablättchen so aus, dass sie etwa ein Viertel des Tellerbodens bedecken. Darauf kommt das Bramatasandwich, das seinerseits auf der einen Hälfte mit 2 bis 3 Löffeln Trauben-Chutney und auf der anderen malerisch mit dem roten Fischfilet belegt wird.

Markus Fischer, 75, ist passionierter Hobbykoch. Er hat zwei Kochbücher, «Heiter geniessen» und «Einfach raffiniert», herausgegeben.

Familienkonzert und Lesung

Am Samstag, 12. September, laden die beiden Musiker Christine Meyer und Mathias Kleiböhmer, Violoncello, den Schauspieler Andrea Zogg ein, sie in die Stadtbibliothek zu begleiten – um 16 Uhr zur «Melodie der Zugvögel» auf den Höhenflügen der Mauersegler für junge Menschen in Begleitung ihrer Eltern oder Grosseltern und um 21 Uhr zum «Late Night Krimi»: Zogg liest aus Roald Dahls Krimi «Des Pfarrers Freude». Mr. Boggis verkleidet sich darin jeden Sonntag als Pfarrer, klopft an die Türen alter schöner Häuser und bittet um Einlass. Klingende Melodien unterstreichen die freundlichen Absichten, um die Herzen der Bewohner zu erreichen, dabei geht es ihm um ganz etwas anderes... Reservations unter info@lephe-nix.ch oder 076 506 36 18. (cm)

Arno Camenisch liest

Am Dienstag, 1. September um 20 Uhr liest Arno Camenisch, musikalisch begleitet von Roman Nowka, in der Kulturbau Werkstatt aus seinem neuen Roman «Goldene Jahre» – ein frisches Buch über eine Welt im Wandel. Darin schildert der Bündner Schriftsteller – wie schon im letzten Roman «Der letzte Schnee» – eine untergehende ländliche Welt. Im Zentrum stehen nicht Paul und Georg, sondern Margrit und Rosa-Maria, die ihren Kiosk seit 51 Jahren betreiben. Warmherzig blicken sie zurück auf ein halbes Jahrhundert Dorfleben und schüteln über das Weltgeschehen den Kopf. Weitere Veranstaltungen: Dachs (Sonntag, 6. September), Charles Nguela (Mittwoch, 9. September), Trio Arsis (13. September), Anna Känzig & Tobey Lucas (23. September), Poetry Slam (29. September) und Reeto von Gunten (Mittwoch, 30. September). Details unter www.werkstattchur.ch (cm)

Führung mit dem Künstler

Seit Anfang Juni zeigt das Forum Würth Chur die Ausstellung mit Bildern von Hanspeter Münch aus der Sammlung Würth und Leihgaben. Ursprünglich bis im Herbst 2020 geplant, wird die Ausstellung verlängert und bleibt bis Sonntag, 10. Januar 2021, in Chur. Entsprechend wird auch das Begleitprogramm ergänzt. Am Sonntag, 20. September, besucht Hanspeter Münch das Forum Würth Chur und führt Interessierte um 14 Uhr durch die Ausstellung. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Licht, Raum und Farbe – das sind die Themen, denen Hanspeter Münch als Maler seit mehr als 50 Jahren nachspürt. Zu seinem 80. Geburtstag würdigt das Forum Würth Chur das Schaffen des deutschen Künstlers, von dem der Unternehmer und Sammler Reinhold Würth bereits 1994 das erste Gemälde erwarb. (cm)

Lyrik in der Regulakirche

«Heilignüchtern» – so heisst eine neue Lyrikreihe in der Regulakirche, die von Pfarrer Erich Wyss zusammen mit der Literaturwissenschaftlerin Martina Kuoni ins Leben gerufen wurde. Der erste Anlass am Sonntag, 13. September, ist dem Dichter, Maler und Grafiker Werner Lutz gewidmet, der in diesem Jahr seinen 90. Jahre alt geworden wäre. Lutz, 1930 in Wolfhalden geboren und 2016 in Basel verstorben, galt als scheuer und bescheidener Autor. Bereits 49 Jahre war er alt, als er 1979 bei Suhrkamp seinen ersten Gedichtband veröffentlichte: «Ich brauche dieses Leben». Lutz brauchte meist wenige Worte, um die Welt für einen Augenblick in ein anderes, ungewöhnliches Licht zu tauchen. Christian Cantieni an der Orgel sorgt für den musikalischen Rahmen. Beginn ist um 17 Uhr, der Eintritt ist frei. (cm)

Darum wählen prominente Churerinnen und Churer Sandra Maisen als Stadträtin

Am 27. September stehen in Chur die Behördenwahlen an. Prominente Churerinnen und Churer wählen Sandra Maisen, die Kandidatin der CVP, in den Stadtrat – weil sie kompetent ist, wirtschaftlich denkt und handelt und für ein wohlwollendes Miteinander für Chur steht.



«Vu Khur» – für Chur. Das ist Sandra Maisen. Als Churerin konnte sie in Bern als

Generalsekretärin der Konferenz der Kantonsregierungen ein schweizweites Netzwerk aufbauen und kennt die politischen Prozesse von den Städten und Gemeinden, über die Kantone bis zum Bund in- und auswendig. Sandra ist bekannt für Kompetenz, Freude und Engagement. Packen wir diese Chance! Wählen auch Sie Sandra Maisen in den Churer Stadtrat!»

Martin Candinas, Nationalrat CVP Chur/Rabius



«Sandra Maisen verdient als Unternehmerin selbständig und eigenverantwortlich ihr Geld. Daher

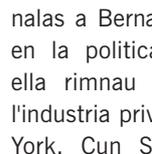
sind ihre Wahlversprechen «gute Rahmenbedingungen für eine starke Wirtschaft» oder «Ermöglichen ist besser als Verbieten» für mich glaubwürdig. Wir Churer haben im Stadtrat mit Unternehmern gute Erfahrungen gemacht. Daher empfehle ich Sandra Maisen aus voller Überzeugung zur Wahl als Stadträtin.»

Oliver Hohl, Geschäftsleiter Weber AG/Grossrat BDP Chur



«Sandra Maisen ei semessa en gia da giuvna per la promoziun da giuvenils e dunnas ed ei stada activa sin camps socials. Ella ei seprofilada sco menadra dalla conferenza dallas regenzas cantu-

nas a Berna duront biars onns en la politica svizra. Avon ha ella rimnau experientschas en l'industria privata a Turitg e New York. Cun Sandra Maisen el cussegl dil marcau gudignein nus ina persuna cumpetenta che s'engascha cupleinamein e lavura cun plascher – per Cuera.»



«Sandra Maisen kenne ich aus der Churer Pfadi. Sie kann keine klassische, lokale

Anita Capaul, menadra d'ina casa editura, Cuera / Verlagsleiterin, Chur



Politikkarriere aufweisen. Das ist auch gut so. Nebst einer hervorragenden Ausbildung als promovierte Juristin und Anwältin hat sie auch berufs begleitend einen MBA an der HSG absolviert. Ihre nationale und internationale berufliche Tätigkeit und ihr soziales Engagement hat sie mit dem nötigen Weitblick ausgestattet, Probleme direkt anzupacken. Als Unternehmer stimme ich für Sandra Maisen.»

André Renggli, Unternehmer und Sänger, Chur

«Die Wahl meiner Schwester Sandra in den Churer Stadtrat liegt mir am Herzen. Ich bin überzeugt, dass sie mit ihrer klaren Haltung und reichen Erfahrung die Geschicke unserer Stadt mit grosser Umsicht lenken kann. Ihr Interesse an den Menschen hilft ihr dabei. Deshalb kann ich Ihnen Sandra wirklich zur Wahl empfehlen.»

Dr. med. Carla Maisen, Alt-Gemeinderatspräsidentin Chur



«Ich unterstütze Sandra Maisen, da sie durch ihren breiten Erfahrungsschatz neue Perspektiven in

die Churer Stadtpolitik einbringen wird und weil es Zeit ist für eine bürgerliche Stadträtin – viel Erfolg Sandra!»

Andrea Thür-Suter, Präsidentin und Grossrätin FdP Chur, Präsidentin OK Churer-Fest

«Ich kenne Sandra seit Kindesbeinen. Ich wähle sie, weil sie zukunftsorientiert, sozialkompetent, zuverlässig, gradlinig, effizient, sach-



führungserfahren ist. Sie beherrscht die schwierige Kunst, Mehrheiten zu schaffen. Dadurch ist sie im Stande, auch komplizierte Geschäfte zeitnahe umzusetzen. Sandra ist die richtige Besetzung und eine Bereicherung für die Stadtregierung und ein attraktives Chur für die ganze Bevölkerung.»

Thomas Mettler, Delegierter des Verwaltungsrates/Teilhaber Zindel Gruppe AG, Chur

Lic. iur. Agostino Priuli, Coira

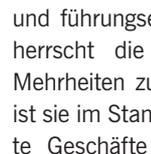


«Beruflich und politisch höchst kompetent und erfahren, konsequent, weltoffen, humorvoll und authentisch. Das ist Sandra Maisen! Und – sie kann's! Deshalb wähle ich Sandra Maisen als Stadträtin von Chur. Gemeinsam mit unserem bisherigen Stadtpräsidenten Urs Marti garantiert sie zudem eine mehrheitlich bürgerliche Churer Stadtregierung.»

Susanne von Rechenberg, Gemeinderätin BDP Chur



Romano Cahannes, Anwalt und Notar/Gemeinderat CVP und GPK Präsident Chur



«Sandra Maisen verfügt dank juristischer Ausbildung und verschiedenen Tätigkeiten mit Führungserfahrung über einen beruflich und politisch gefüllten Rucksack. Sie war Mitglied in der Geschäftsleitung eines international tätigen Treuhandbüros; als Generalsekretärin im Haus der Kantone in Bern lernte sie die politische Zusammenarbeit kennen. Die BDP Chur und ich sind überzeugt von der Stadtratskandidatur der Politikerin der Mitte.»

Thomas Mettler, Delegierter des Verwaltungsrates/Teilhaber Zindel Gruppe AG, Chur



«Beruflich und politisch höchst kompetent und erfahren, konsequent, weltoffen, humorvoll und authentisch. Das ist Sandra Maisen! Und – sie kann's! Deshalb wähle ich Sandra Maisen als Stadträtin von Chur. Gemeinsam mit unserem bisherigen Stadtpräsidenten Urs Marti garantiert sie zudem eine mehrheitlich bürgerliche Churer Stadtregierung.»

Romano Cahannes, Anwalt und Notar/Gemeinderat CVP und GPK Präsident Chur

Susanne von Rechenberg, Gemeinderätin BDP Chur



«Beruflich und politisch höchst kompetent und erfahren, konsequent, weltoffen, humorvoll und authentisch. Das ist Sandra Maisen! Und – sie kann's! Deshalb wähle ich Sandra Maisen als Stadträtin von Chur. Gemeinsam mit unserem bisherigen Stadtpräsidenten Urs Marti garantiert sie zudem eine mehrheitlich bürgerliche Churer Stadtregierung.»

Romano Cahannes, Anwalt und Notar/Gemeinderat CVP und GPK Präsident Chur

Von grossen Liebesgefühlen

Unter dem Titel «Willst du mich?» nimmt der Orchesterverein Chur das Publikum am Sonntag, 20. September um 20 Uhr in der Heiligkreuzkirche auf einen emotionalen Spaziergang mit: Das Frühlingskonzert weckt Erinnerungen an banges Hoffen und Warten auf den Geliebten oder die Geliebte, an eine mondscheinverzauberte Nacht bis hin zur Hochzeit. Ein erstes Verliebt-Sein wird in Alphons Czibulkas magischem «Liebestraum nach dem Ball» bespielt und findet seine Fortsetzung im Herzklopfen aus der «Ballet Miniature Suite» von Joseph Edmond Filipucci. Daran schliesst eine erste Nacht in der zartsüissen Orchesterromanze «In the Moonlight» von Albert Ketèlbey. Die Konzertmeisterin Flurina Sarott und der Dirigent und Bratschist Hugo Bollschweiler musizieren den Weg der zwei Liebenden wei-

ter und spielen das Duo für Violine und Viola, Nr. 2 von Wolfgang Amadeus Mozart. Das Stück «Salut d'amour» gibt dem Konzert seinen Titel. Dieses Kleinod komponierte Edward Elgar 1888 als Heiratsantrag für seine Klavierschülerin: «Willst du mich?» Abgerundet wird das Konzert von Ludwig van Beethovens 1. Sinfonie in C-Dur. (cm)

Drei weitere Bachkantaten

Das vor einem Jahr gegründete Bachkantaten Ensemble Chur mit bekannten Bündner Sängerinnen und Sängern hat sich vorgenommen, das überlieferte Kantatenwerk von Johann Sebastian Bach in all seiner Schönheit und Kraft zum Erklingen zu bringen. Nach dem grossen Erfolg im vergangenen Jahr mit viel Publikum und durchgehend guter Resonanz werden am Samstag, 12. September um 20 Uhr in der Martinskirche

drei weitere, für die Gottesdienste geschriebenen Werke des tiefgläubigen protestantischen Komponisten zu hören sein: «Jesu, der du meine Seele» BWV 78, «Wer Dank opfert, der preiset mich» BWV 17 und «Erfreut euch, ihr Herzen» BWV 66. Die vier Solisten Manuela Tuena, Daniela Candrian, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus werden von einem Ripieno-Chor ad hoc verstärkt, an der Orgel begleitet Pieder Jörg. Eine Reservation unter bachkantaten@gmx.ch ist erforderlich. (cm)

Romantische Klänge

Die für Streichorchester konzipierte «Idylle» des tschechischen Komponisten Leos Janacek aus dem Jahr 1878 gab dem nächsten Projekt der Orchestrina Chur den Titel. Es ist ein hochromantisches Werk und eine musikalische Verehrung für den «slawischen» Gestus wie wir ihn auch



von Antonín Dvorak und Bedrich Smetana her kennen. Janacek, damals erst 24 Jahre alt, verehrte beide Komponisten sehr. Das so viel versprechende Frühwerk geriet allerdings in Vergessenheit; es war lange verschollen und wurde erst 1938 wieder entdeckt. Daneben stehen barocke Werke von Jan Zach und Franz Xaver Richter, die beide ebenfalls aus Böhmen stammen. Von Franz Liszt ertönt das «Angelus», ein kleines musikalisches Gebet für seine Enkelin. Es führt in eine ganz andere Klangwelt: introvertiert und harmonisch experimentierfreudig – und auch «böhmisch»! Zu hören ist das Konzert unter der Leitung von Anita Jehli am Freitag, 25. September um 19.30 Uhr in der Martinskirche. (cm)

FDP
Die Liberalen

Wir setzen uns ein:

«Für a Stadt, wo ma gärä wohnt.»

«Für a Stadt, wo ma gärä schafft.»

«Für a Stadt, wo a Zentrum hät
und a Zentrum isch.»

LISTE 1

Stadtrats- und Gemeinderatswahlen 2020

Mit  und  für Chur.

Stadtschule Chur

Mit der Situation leben lernen

«Am Anfang haben viele gedacht, dass die Situation bald wieder vorbei sein wird. Nun dauert sie an, kein nahes Ende ist in Sicht.» Mit diesen Aussagen machte Bundesrat Berset keine allzu grossen Hoffnungen, dass sich an der Coronalage bald etwas ändern wird. Vorsicht ist angezeigt!

Die Stadtschule hat vor dem Schulstart alle Eltern und Erziehungsberechtigten in einem Brief über konkrete Schutzmassnahmen im Schulalltag informiert. Im Vordergrund stehen dabei die bekannten Hygienemassnahmen wie etwa das regelmässige Händewaschen, das bewusste Einhalten von Abständen im Schul- und

Betreuungsalltag und die verstärkten Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten der Hausdienste. Alle Mitarbeitenden der Stadtschule haben sich vor dem Schulstart mit der weiterhin schwierigen Situation intensiv auseinandergesetzt.

Ausserhalb des Schulbetriebes werden die Schul- und Sportanlagen der Stadtschule (dazu gehören selbstverständlich

auch alle Kindergärten und -tagesstätten) von «externen Personen» betreten bzw. benutzt. Im Sinne der Prävention sollen nur wirklich notwendige Kontakte – stets unter Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen – stattfinden, denn die Übertragung zwischen Erwachsenen ist besonders gefürchtet. Wer die Schulgebäude und

-räumlichkeiten nicht zwingend betreten muss, soll bitte draussen bleiben. Vermehrt werden künftig an der Stadtschule Hygienemasken zu sehen sein, nämlich überall dort, wo der Mindestabstand zwischen Erwachsenen, Erwachsenen und Kindern nicht eingehalten werden kann.

Der Elternabend oder der erste Schultag können solche Situationen darstellen. Nach Bedarf sind hier Schutzmasken zu tragen.

Diese Massnahmen müssen so selbstverständlich werden, wie das Zuhause-Bleiben, wenn Krankheitssymptome spürbar sind; zum Schutz und Wohle aller an der Stadtschule beteiligten Personen. (fc)



Ursina Patt,
Schuldirektorin

Zur Lebensbewältigung braucht es diverse Kompetenzen. Aus meiner Sicht hat sich in den vergangenen Monaten eine zentrale Kompetenz herauskristallisiert – Flexibilität. Wir wurden wortwörtlich gezwungen, flexibel zu handeln bzw. zu reagieren sowie uns anzupassen, ob wir dies wollten oder nicht. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen, Schulleitungen, alle Menschen wurden am 13. März 2020 unfreiwillig aufgefordert, Aufgaben in einem anderen Setting zu übernehmen. Es fand keine Vorbereitung statt und ALLE haben ihr Bestes gegeben.

Man ist flexibel, wenn man sich schnell und problemlos auf geänderte Anforderungen und Gegebenheiten einstellen kann; Arbeitsort, Arbeitszeiten, Treffen mit Kolleginnen und Kollegen, Ausgang, Ferien, Coiffeur, Therapien, Kindertagesstätten, Unterricht auf Distanz, Kommunikationsformen, Mittagsverpflegung, Spitalaufenthalte und viele weitere Dienstleistungen. Flexibilität bedingt auch immer wieder, sich neues Wissen anzueignen. Je nach Gegebenheit kann dies verunsichern oder gar überfordern. Mit verschiedenen Menschen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern im Gespräch und Austausch zu sein, ist hilfreich. Es ist wichtig, dass in solchen Situationen auch Aussenbetrachtungen zugelassen werden, um über die eigene Wahrnehmung zu reflektieren. Wer am lebenslangen Lernen Spass hat, der wird die geforderten Kriterien der Flexibilität spielend umsetzen können. Wir fordern dies von unseren Schülerinnen und Schülern, leben es aber gleichzeitig auch vor. Ich wünsche allerseits viel Offenheit für alle ungeplanten und geplanten Dinge, die auf uns zukommen.

Herzliche Grüsse aus der Schuldirektion

Für die Pause gibt es keine App



Im Oberstufenschulhaus Florentini wurde den Jugendlichen in einem Pilotversuch die Nutzung von Smartphones während der Pausen erlaubt. Die Auswertung führte zu einem überraschenden Ergebnis.

Unbestritten haben die Erfindung des Smartphones und der damit einhergehende Boom sozialer Dienste und Netzwerke das Leben unserer Gesellschaft verändert und Kommunikationswege und -formen neu definiert. Für die Generation der Digital Natives, wozu unsere Schülerinnen und Schüler gehören, sind diese Elemente natürlicher Bestandteil ihrer Lebenswelt.

Dieser Entwicklung wollte das Team des Schulhauses Florentini Rechnung tragen und den Gebrauch von Smartphones auf dem Pausenareal ermöglichen. Der Leit-

gedanke dabei war, nicht etwas verbieten zu wollen, was die Jugendlichen sowieso täglich intensiv nutzen, sondern die Chance ergreifen, um mit ihnen einen verantwortungsvollen Umgang damit einzuüben. Das Konzept sah vor, dass die Schüler/-innen sich Verhaltensregeln und Gefahrenhinweise in einem Kurs aneignen mussten, ehe sie –

nach bestandener Abschlussprüfung – eine Lizenz erhalten würden. Diese Lizenz würde es den Jugendlichen erlauben, während der Versuchsphase auf einem definierten Areal des Pausenplatzes das Smartphone in den Pausen zu nutzen.

Je näher der Starttermin rückte, desto intensiver wurde im Team darüber diskutiert, ob man mit diesem Versuch nicht die Büchse der Pandora öffnen würde und der Pausenplatz künftig nur noch von isolierten Smartphone-Nutzer/-innen bevölkert sein werde. Szenarien wurden besprochen, wie mit der zu erwartenden grossen Zahl von Anmeldungen für den Kurs und die Prüfung umzugehen sei, und ob allenfalls das bezeichnete Areal gar vergrössert werden müsse.

Mit dem Start des Versuches folgte dann eine Überraschung, die zeigte, wie weit gefehlt diese Befürchtungen waren: Von

136 Schülerinnen und Schülern bekundeten lediglich vier ein wirkliches Interesse und erwarben eine Lizenz. Für die restlichen 132 bestand offenbar kein Bedürfnis ihr Smartphone auch während der Pausenzeiten nutzen zu können.

Mit diesem Versuchsverlauf hatte wahrlich niemand gerechnet. Man könnte nun annehmen, dass das Resultat zu einer gewissen Frustration bei den Lehrer/-innen führte, welche sich intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und das Konzept erarbeitet hatten. Dass dies nicht der Fall war, hat vor allem damit zu tun, dass das Ergebnis der Pilotphase einen tröstlichen Schluss zulässt: Offenbar ist das Interesse der Schüler/-innen auch in der Pause ihr Smartphone benutzen zu können, nicht so gross wie man annehmen könnte. Oder umgekehrt gesagt, scheint das Bedürfnis nach einem direkten Austausch mit Freundinnen und Freunden, Spielen, Raufen, Streiten, Lachen, Diskutieren oder einem verstohlenen Händchenhalten auf dem Pausenplatz nach wie vor grösser zu sein, als auch noch die halbe Stunde Pausenzeit pro Tag am Smartphone zu verbringen.

Diese Erfahrung unterstreicht die Wichtigkeit der Schule als Ort sozialer Interaktion und des sozialen Lernens und gibt begründete Hoffnung, dass dies auch künftig nicht so einfach durch neue Technologien ersetzt werden kann. (oc)

Schiffahrt – Sozialtraining im Barblan

Wenn die Kinder in die Schule kommen, werden sie aus verschiedenen Kindergärten den ersten Klassen zugeteilt. Viele kennen sich nicht, etliche sprechen nicht dieselbe Sprache. Ein neues soziales Gefüge entsteht. Die Kinder sollen miteinander lernen und freundlich miteinander umgehen. Dies ist alles andere als einfach!

Schon bald zeigen sich Ablehnung, Ausgrenzung sogar Rassismus. Um von Anfang an Diskriminierungen verschiedener Art vorzubeugen, hat die Schulsozialarbeiterin Karin Wyss mit den Erstklässlern ein mehrwöchiges Sozialtraining durchgeführt. Die Kinder lernen auf spielerische Art, neue Klassenregeln kennen, ohne Gewalt

Konflikte zu lösen und die vier Fähigkeiten Mut, Ehrlichkeit, Respekt und Mitgefühl einzuüben.

Auf geht's! Über ein ausgerolltes Tau balancieren die Kinder in den Stuhlkreis, worin ein «Meer» mit Fischen auf sie wartet. Sie dürfen Fische mit den vier Grundfähigkeiten zum wohlwollenden Zusammenleben angeln. Die Symbole Piratenhut für Respekt, Piratenpuppe für Mut, der Kompass für Ehrlichkeit und das Herz für Mitgefühl stellt Frau Wyss mit Beispielen vor. An der Wandtafel prangt ein Piratenschiff. Auf einem Schiff läuft alles reibungslos, wenn die Mannschaft zusammenarbeitet, jeder seine Pflichten kennt und alle einander Respekt und Vertrauen entgegenbringen. So sollte auch eine Klasse funktionieren.

In einer weiteren Sequenz geht es um die Kinderrechte. Im Rollenspiel lernen die Kinder, anderen auf eine gute Art und Weise Grenzen zu setzen. Jeder Mensch ist etwas Besonderes und darf seine Eigenheiten auch leben, solange man die Grenzen des anderen nicht überschreitet. Ebenso haben



alle Kinder im Raum das Recht auf freie Meinungsäusserung, auch wenn jemand anderem diese Meinung nicht gefällt. Nach der Einführung der Kinderrechte bespricht Frau Wyss mit den Kindern, was in ihrer Klasse für Kinderrechtsverletzungen vorkommen. Daraus ergeben sich die neuen Klassenregeln, die auf einem Plakat aufgeschrieben werden: 1. Ich beleidige und verletze niemanden – auch nicht mit Worten. 2. Ich nehme niemandem etwas weg, sondern bitte die Besitzer z.B. um den Gummi. 3. Wir sind alle gleich und arbeiten zusammen, egal aus welchem Land wir kommen. Während den letzten Lektionen haben alle Kinder die Möglichkeit in einem Lobherzbrief den Klassenkameraden ein Lob zu

schreiben. Die Fähigkeiten Mut, Respekt, Mitgefühl und Ehrlichkeit werden anhand der Bildsymbole angekreuzt und die Beobachtungen dazu den anderen laut vorgetragen. Dies ist für einige nicht so einfach, es erfordert Mut!

In der letzten Sequenz lernen die Kinder auch Wünsche zu äussern, welche verletzendes, störendes Verhalten betreffen. Auch hier wird in einem Brief der Wunsch schriftlich festgehalten und die Symbole angekreuzt. Kritik ohne Rechtfertigung anzunehmen, ist für viele eine Herausforderung. Die Erstklässler haben jede Woche mit Begeisterung das Piratenlied gesungen und sich auf die Bilderbücher zu den Themen «Ausgrenzung, Anderssein, Mitgefühl» ge-

freut. Das Malen des Piratenschiffs und die Gedanken zu den Lobrunden und den Wunschsternbriefen fanden sie toll. Als Rückmeldung äusserten sich verschiedene erfreut darüber, dass Beleidigungen und Ausgrenzung nicht mehr ein Problem sind und sie durch den freundlicheren Umgang miteinander auch neue Freundschaften schliessen können und das Lernen in einer entspannten Atmosphäre besser klappt. Die Sozialarbeiterin Frau Wyss ist für Kindergartenkinder, Schülerinnen, Schüler, Eltern, Erziehungsberechtigte und Mitarbeitende im Barblanschulhaus zuständig. Sie hilft Kindern und Erwachsenen, Konflikte und Probleme im Schulkontext zu lösen. Sie untersteht der Schweigepflicht. (kl)

PICTS – Pädagogischer ICT-Support

Eine Abkürzung in der Abkürzung, halb Deutsch, halb Englisch. PICTS beschreibt – Buchstabe für Buchstabe – eine Aufgabe, welche die Schule durch die Digitalisierung begleitet. PICTS steht für «Pädagogischer ICT-Support».

Seit einigen Jahren wird dem Begriff IT (Informationstechnologie) ein C hinzugefügt, um die immer wichtiger werdende digitale Kommunikation der Abkürzung hinzuzufügen. Auch im Fokus Schule nimmt die digitale Kommunikation immer mehr Raum ein – spätestens seit Corona beschäftigen sich alle Lehrpersonen intensiv mit Wegen, um digital mit der Klasse und Kollegen zu kommunizieren.

Die Lehrpersonen haben geeignete und kreative Möglichkeiten dafür gefunden, doch blieben viele Fragen offen: Welche Wege eignen sich nun besonders gut? Könnte man die neu entdeckten Möglichkeiten auch im alltäglichen Unterricht nutzen? Und wie geht das möglichst unkompliziert?

Hier kommen noch das P und das S aus der Abkürzung ins Spiel: Der pädagogische Support bietet Unterstützung bei genau diesen Fragen. Im Kern geht es darum, wie man Medien und Informatik im Unterricht gewinnbringend einsetzen kann. Dazu gehören die Beratung und Unterstützung von Lehrpersonen, Schulleitenden, Eltern, Behörden und Kindern.

Der Laptop oder das Tablet sind in der Schule alltägliche Werkzeuge geworden. Die Rechtschreibung eines schwierigen Wortes korrigieren die Kinder schneller und zuverlässiger mit dem Computer als mit dem

Wörterbuch. Wer den Buchdruck erfunden hat, finden sie blitzschnell im Internet heraus. Und wie geht das mit dem schriftlichen Multiplizieren schon wieder? Sofort ist ein passendes Tutorial-Video gefunden.

Das Lehren und Lernen wie ein Gerät bedient wird, rückt immer mehr in den Hintergrund. Jedes Kind findet schnell heraus, wie man die Kamera bedient oder den Computer startet. Eine neue App wird ohne unnötige Berührungsängste ausprobiert und die Funktionen erkundet.

Die rasante digitale Entwicklung verlangt von uns eine schnelle Adaptionsfähigkeit gegenüber neuen Technologien. Um die Schülerinnen und Schüler für die Zukunft zu rüsten, müssen wir nicht erklären wie ein Gerät, welches in wenigen Jahren sicher schon ganz anders aussieht, funktioniert, sondern wir müssen einen verantwortungsvollen Umgang mit Technologie lehren.

Medienkompetenz ist das Schlüsselwort. Es geht darum Medien für sich selbst ziel führend zu nutzen. Dazu müssen wir nicht nur wissen wie Medien funktionieren, sondern diese auch kritisch hinterfragen. Mit den sozialen Medien ist das Erstellen von Inhalten genau so wichtig geworden wie das reine Medienkonsumieren.

Wie auch das Rechnen und Schreiben muss dies gelernt und geübt werden. Mit dem Lehrplan 21 sind Fähigkeiten im ICT Bereich zunehmend in den Fokus der Schule gerückt. Es ist herausfordernd in dieser Sache immer am Ball zu bleiben und die digitale Lebenswelt der Kinder ist in konstantem Wandel. Es ist Aufgabe des PICTS diese Entwicklungen mitzuverfol-



Mauro Casanova, neue Fachperson PICTS an der Stadtschule

gen, zu verstehen und die Lehrpersonen im Umgang damit zu unterstützen. Schon während seiner Ausbildung zur Lehrperson vor gut 10 Jahren hat Mauro Casanova Kurse angeboten, um anderen Lehrpersonen zu zeigen, wie man Lego-Roboter im Unterricht einsetzen kann. Seither konnte er in seinen Tätigkeiten als Klassenlehrer und schulischer Heilpädagoge viele Projekte im ICT-Bereich an mehreren Schulen umsetzen.

Die Stadtschule Chur ist überzeugt, dass Mauro Casanova mit seiner Begeisterung für Medien und Informatik viele Lehrpersonen «anstecken» wird. (mc)

In Kürze

An der Stadtschule ist immer etwas los. Mit einer kleinen Auswahl an relevanten Informationen und Terminen möchten wir Sie auf dem Laufenden halten.

Schulweg alleine bewältigen

Mit der altersgerechten Vorbereitung auf die Gefahrenstellen können in Chur die allermeisten Schulwege zu Fuss zurückgelegt werden. Die Stadtpolizei unterstützt die Eltern in dieser Aufgabe. In allen Klassen werden mit gezieltem Verkehrsunterricht die Gefahren und Verhaltensregeln thematisiert. Der Schulweg eröffnet den Kindern eine spannende, bunte Welt, welche sie gemeinsam mit anderen erkunden können. Hier bauen sie soziale Kontakte auf und üben Verhaltensmuster ein.

Der Schuldirektion ist es ein Anliegen, dass das «Elterntaxi» möglichst wenig eingesetzt wird. Denn es beraubt die Kinder des Lern- und Erlebnisortes Schulweg und schafft Mehrverkehr in den Quartieren. Oft werden ohne Absicht im Bereich der Schulhäuser andere Kinder gefährdet.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist für Kindergartenkinder, Schülerinnen, Schüler, Eltern, Erziehungsberechtigte und Mitarbeitende der Schule da. Bei persönlichen sowie sozialen Fragen, Problemen in der Schule oder in der Familie unterstützen und beraten die Schulsozialarbeitenden kostenlos. Sie unterstehen der Schweigepflicht.

Die Bereichsleiterin Astrid Schröder und ihr Team sind wie folgt erreichbar:

Barblan: Wyss Karin, 081 254 46 17

Daleu / Giacometti:

Blumer Jasmin, 081 254 46 15

Herold / Nikolai: Lys Tamara, 081 254 46 20

Lachen / Masans / Rheinau / Maladers:

Zaffino Marzia, 081 254 46 19

Quader / Florentini:

Massarini Marco, 081 254 46 18

Türligarten / Montalin:

Schröder Astrid, 081 254 46 16

Kindertagesstätten

In der Stadt Chur haben Eltern die Möglichkeit, Beruf und Familienarbeit optimal zu vereinbaren. Sowohl während der Schulzeit, wie in den Schulferien der Stadtschule, werden Kinder nach vorgängiger Anmeldung umfassend in den schulischen Tagesstrukturen betreut. Weitere Informationen und alle Publikationen stehen auf der Homepage der Stadt Chur zum Download zur Verfügung: www.chur.ch (Suchbegriff: Kindertagesstätten) oder Sie erreichen uns unter 081 254 51 73.

Neu bei der Stadtschule

Schulleiter/-innen

Oriol Casanova, Florentini

Lehrerinnen und Lehrer

Aeschlimann Alexandra, Herold

Bär Liesch Claudia, Herold

Berther Luce, Quader

Besseghini Laura, Barblan

Blumenthal Lia, Herold

Braguglia Monika, Montalin

Bundi Curdin, Quader

Cabernard Vendelin, Quader

Candinas Adrian, Giacometti

Casanova Mauro, Maladers

Caspar Ladina, Rheinau

Caspar Laura, Florentini

de Castelberg Andrea, Montalin

Enderlin Reto, Giacometti

Fischer Donat, Nikolai

Herrmann Ladina, Rheinau

Ideler Lianne, Quader

Jäggi Simona, Herold

Knobel Annina, Rheinau, KG Rheinau 1

Kohler Fabienne, Montalin

Kramer Michael, Quader

Lardi Riccarda, Barblan

Lehmann Monika, Giacometti

Lutz Laura, Lachen

Maissen Ladina, Lachen und Rheinau

Meier Carmen, Florentini

Nötzli Antonia, Lachen, KG Aspermont

Oberluggauer Nadja, Lachen

Odoni Rita, Lachen

Papafio Iris, Herold

Parpan Stefan, Rheinau

Pfister Seraina, Rheinau

Pietroboni Chiara, Giacometti

Pirovino Selina, Florentini

Rizzi Petra, Herold

Rosenberger Nadja, Rheinau

Ross Karin, Florentini

Schlegel Annina, Barblan

Senn Christoph, Giacometti

Stuppani Silvana, Lachen

Walter Domenic, Rheinau

Waser Nino, Quader

Wieland Monica, Nikolai

Mitarbeitende Kindertagesstätten (KTS)

Alves Fabio – Lernender FaBe

Bernasconi Nicola – Lernender FaBe

Candio Anna – KTS Bodmer

Cavegn Sandra – KTS Lachen

Dietrich Dajana – KTS Rheinau

Furrer Monika – KTS Montalin

Pescio Ilse – KTS Rheinau

Rekalic Tina – KTS Daleu 2

Shaiban Homera – KTS Lachen

Zendralli Shanon – KTS Montalin

Mitarbeiterin Schuladministration

Desax Lara, Schulsekretariat

Schulbusbegleitung

Bega Anduena

Die Schuldirektion wünscht allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen guten Start ins neue Schuljahr und dankt bereits heute für ihren Einsatz zum Wohle der Churer Kinder und Jugendlichen.

Aktuelles von der Stadtschule

Unter www.stadtschule.chur.ch sind vielfältigste Informationen rund um die Stadtschule abrufbar. Ebenso besteht die Möglichkeit mittels eines E-Mail-Abonnements auf einfache Weise «News» zu bekommen.

Notiert

Termine

Schulferien

12. – 23. Oktober 2020,

Herbstferien

Mittwoch, 23. Dezember 2020, bis

Dienstag, 5. Januar 2021,

Weihnachtsferien

Impressum

Stadtschule Chur

Fabio E. Cantoni, Schuldirektion

info@stadtschule.ch

stadtschule.chur.ch

In Zusammenarbeit mit

Katharina Lüthi (kl)

Oriol Casanova (oc)

Mauro Casanova (mc)

Diese Beilage erscheint quartalsweise.

www.stadtschule.chur.ch



Stadt Chur

Agenda

Ihr Partner für sämtliche Malerarbeiten – seit 1915!

MALER //
LÜTSCHER
100 CHUR
JAHRE

ERFAHRUNG QUALITÄT GARANTIE
Deutsche Strasse 35 // 7000 Chur // Tel. 081 354 90 50
info@maler-luetscher.ch // www.maler-luetscher.ch

Dienstag, 1. Sept.

ALLGEMEINES

14.30–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Geschichten – Cuentos – Stories. Geschichten in Deutsch und Arabisch für Kinder von 4 bis 7 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

19–22 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Dungeons & Dragons. Ein Tisch, Würfel, vier Spieler und der Dungeon Master: Das sind die Zutaten für fantastische Geschichten voller Magie, Monster und Abenteuer. Anmeldung erwünscht. Eintritt Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch

AUSSTELLUNGEN

12.15–13.15 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die neue Ausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgliche Zwangsmassnahmen in Graubünden». Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

LESUNGEN

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Arno Camenisch liest aus seinem neuesten Roman «Goldene Jahre». Musikalische Begleitung: Roman Nowka. Eintritt Fr. 15.–/20.–. www.werkstattchur.ch

Mittwoch, 2. Sept.

ALLGEMEINES

16–17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Schenk mir eine Geschichte auf Tigrinya». Eltern und Kinder im Vorschulalter sind zu regelmässigen Geschichtenstunden in ihrer Herkunftssprache eingeladen. Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

AUSSTELLUNGEN

8 Uhr, BGS Chur, Vorplatz, Gürtelstrasse 42/44: «Wege aus der Depression». Die Ausstellung ermutigt, über Belastungen offener zu sprechen und zeigt auf, wie psychische Gesundheit gestärkt werden kann. Bis 17. September. Immer zugänglich. Eintritt frei. www.bischnfit.ch

12.30–13 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kunst am Mittag zum Ölgemälde «Der Apfelbaum» von Giovanni Giacometti. Mit Museumseintritt (Erwachsene Fr. 12.–/15.–, Kinder, Jugendliche bis 16 Jahre gratis) kostenlos. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum hoch zur Kathedrale. Erfahren Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KURSE

13.30–16.30 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

LESUNGEN

19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Helena Mettler, die Leiterin der Kulturfachstelle Chur, stellt die Publizistin und Historikerin Hannah Arendt und die Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Mary McCarthy vor und liest aus dem Briefwechsel von 1949 bis 1975. Eintritt frei, Kollekte. www.biblio.chur.ch

Donnerstag, 3. Sept.

ALLGEMEINES

18–19.30 Uhr, Café B 12, Brandstrasse 12: Wissenschaftscafé zum Thema «Musik in Graubünden – Identität und Realität». Eintritt frei. www.kulturforschung.ch

19–22.45 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Spielabend für Erwachsene. In loser Folge Gesellschaftsspiele kennenlernen und ausprobieren. In Zusammenarbeit mit der Spielegilde Caprocorns Chur. Eintritt Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Evelina Cajacob. Tanzen anders». Anmeldung erforderlich unter Telefon 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Malteserturm, Grabenstrasse 49: Geheimnisvolles Khur. In der Altstadt gibt es viele versteckte Kostbarkeiten, die auch mancher Churer noch nicht kennt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süsswinklgasse 25: Jazz Chur präsentiert «The Music of Björk». Mit Gabriela Krapf (Keyboards, Gesang), Andi Schnoz (Gitarre), Marc Jenny (Bass) und Rolf Cafilisch (Schlagzeug). Eintritt frei. www.jazzchur.ch

VORTRÄGE

17.30–19 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: «Was ich esse, beeinflusst das Klima».

Eine Veranstaltung von Pro Natura Graubünden mit Alpinavera. Anmeldung unter pronatura-gr@pronatura.ch oder 081 252 40 39. Kosten Fr. 20.– (Kinder Fr. 10.–, Familien Fr. 45.–). www.pronatura-gr.ch

Freitag, 4. Sept.

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Doppelkonzert mit dem Berliner Jazzquartett Philipp Gropper's Philm und dem Who Trio den Genfer Pianisten Michel Wintsch. Anschliessend «Maskenball Nr. 1». Eintritt Fr. 16.–/32.–. www.jazzchur.ch

LESUNGEN

19–20.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Bergünerstein: Schönheit im Chaos der Bündner Wirren». In ihrer Lesung entführt Antonia Bertschinger in die Seidenmanufaktur Giocada in Chur, ergänzt durch einen kurzen Vortrag über die Churer Seidenproduktion. Eintritt frei, Kollekte. www.biblio.chur.ch

Samstag, 5. Sept.

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen wurde die Marktfläche ausgeweitet. www.churer-wochenmarkt.ch



ORCHESTRINA
CHUR

IDYLL

LEITUNG ANITA JEHLI

CHUR ST. MARTINSKIRCHE
25. SEPTEMBER 2020 19.30

THISIS REFORMIERTE KIRCHE
26. SEPTEMBER 2020 17.00

VERSAM EVANGELISCHE KIRCHE
27. SEPTEMBER 2020 17.00

RESERVATION www.orchestrina.ch

IMPRESSUM: 22. Jahrgang | Nr. 9 | September 2020

HERAUSGEBER: Stefan Bühler, stefan.buehler@desertina.ch **HERSTELLUNG UND VERLAG:** Desertina Verlag und Logistik AG, www.desertina.ch **REDAKTION:** Peter de Jong, peter.dejong@desertina.ch
GRAFIK: Miriam Genchev, miriam.genchev@desertina.ch, Tel. 081 258 33 41 **ADRESSE:** Churer Magazin, Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, 7004 Chur, Tel. 081 258 33 30, Fax 081 258 33 43 **DRUCK:** AVD Goldach **ABONNEMENTE:** Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzelnummer Fr. 4.– **ERSCHEINUNGSWEISE:** Das Churer Magazin erscheint monatlich **DISTRIBUTION:** Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer sowie an alle Gäste in Hotels, Gastronomie und Detailhandel **ISSN 1662-7180**

10–14 Uhr, Schulheim Chur, Masanserstrasse 205: Procap Elternforum «Entlastung». Referat mit Podiumsdiskussion und Information von Partnerorganisationen. Anmeldung erwünscht. Eintritt frei. www.procapgrischun.ch

16–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. Die Chur Bergbahnen sind bis 22 Uhr in Betrieb. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 18 Franken. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

EXKURSIONEN

16–23.30 Uhr, Lacuna Center, Belmontstrasse 1: «Fledermäuse in der Siedlung». Man erfährt, wie Fledermäuse leben und wie sie auch in der Dunkelheit ihre Beute finden. Gemeinsam werden Fledermauskästen gebaut, die den Nachtjägern ein neues Quartier bieten. Anmeldung unter info@wwf-gr.ch oder 081 250 23 00. Teilnahme gratis. www.wwf-gr.ch

KONZERTE

19.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Doppelkonzert mit den Schweizer Jazzformationen Christoph Igniger Trio feat. Reto Suhner und Rodas. Anschliessend «Maskenball Nr. 2». Eintritt Fr. 16.–/32.–. www.jazzchur.ch

Sonntag, 6. Sept.

KONZERTE

17 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Doppelkonzert mit dem Ume Duo – Cello und Perkussion – und dem Duo Lena Kiepenheuer und Tamriko Kordzaia – Sopran und Piano. www.postremise.ch

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: «Dachs». Das Duo aus St. Gallen, spielt Popsongs in Mundart, mit Kopfstimme gesungen und mit melancholischem Electropop unterlegt. Eintritt frei, Kollekte. www.werkstattchur.ch

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

LESUNGEN

14–16 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Uli Paulus liest aus seinem neuen Krimi «Aller Tod will Ewigkeit». Anmeldung erforderlich an chur@forum-wuerth.ch. www.forum-wuerth.ch

Montag, 7. Sept.

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibios.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.ch

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Shared reading – an Worten wachsen». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eine Anmeldung ist erwünscht. Eintritt frei. www.biblio.ch

18 Uhr, Restaurant No Name, Gürtelstrasse 45: Pilgerstamm. Wer seine Erlebnisse auf dem Jakobsweg austauschen und Informationen zum Pilgern erhalten möchte, ist am Pilgerstamm des Vereins Jakobsweg Graubünden willkommen. www.jakobsweg-gr.ch

19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Permakultur – Vom Buch zum Garten». Karin Roth erläutert die Gestaltungsmethode Teepur (für Träumen, Entdecken, Entwickeln, Planen, Umsetzen und Reflektieren) am Beispiel ihres Gartens in Thusis. Eintritt frei. www.biblio.ch

VORTRÄGE

19.30 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: «Alpine Schmetterlinge – Wo Luft und Daten dünn werden». Jürg Schmid, Schmetterlingsexperte aus Ilanz, gibt einen Einblick in die Welt der Schmetterlinge. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Dienstag, 8. Sept.

ALLGEMEINES

14–15.15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachcafé Deutsch. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.biblio.ch

19–21 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: «Einblick in die menschliche Psyche». Wie die menschliche Psyche gestärkt werden kann, zeigen Psychotherapeuten in einer offenen Gesprächsrunde. Eintritt frei. www.bischfit.ch

FÜHRUNGEN

16.30–17.30 Uhr, RhB-Garten, Bahnhofstrasse 25: «RhB Backstage». Das Verwaltungsgebäude der Rätischen Bahn birgt allerlei Schätze aus der Bahnwelt Graubündens. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 15.– (Erwachsene), Fr. 6.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

LESUNGEN

19.30–21 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Im Rahmen der Ausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgereiche Zwangsmassnahmen in Graubünden» liest Alfred Götz aus seinen «Erinnerungen». Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Reservation unter info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.rm.gr.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Benefiz – Rette sich wer kann!», eine Komödie von Ingrid Lausund. Mit Felicitas Heyerick, Nikolaus Schmid, Leonie Bandli, Franziska Mencz und Christian Kaiser. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Mittwoch, 9. Sept.

ALLGEMEINES

16–17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Schenk mir eine Geschichte auf Somali». Eltern und Kinder im Vorschulalter sind zu regelmässigen Geschichtenstunden in ihrer Herkunftssprache eingeladen. Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. www.biblio.ch

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Führung durch die Sonderausstellung «Wolf». Eintritt Fr. 6.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

COMEDY

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: «Helvetia's Secret». Unter dem Deckmantel der Comedy enthüllt der Comedian Charles Nguela Dinge, die andere nur denken, aber nicht auszusprechen wagen. Eintritt Fr. 20.–/25.–. www.werkstattchur.ch

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum hoch zur Kathedrale. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KURSE

13.30–16.30 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppeln mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Benefiz – Rette sich wer kann!», eine Komödie von Ingrid Lausund. Mit Felicitas Heyerick, Nikolaus Schmid, Leonie Bandli, Franziska Mencz und Christian Kaiser. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Donnerstag, 10. Sept.

ALLGEMEINES

18 Uhr, Kantonsbibliothek Graubünden, Karlihofplatz: «Timeout statt Burnout». Referat von Christoph Walser, Trainer für Lifebalance und Burnoutprävention. Eintritt frei. www.bischfit.ch

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

16.30–18.30 Uhr, Hofplatz: «Wein(ver)führung – das Churer Torculum». Tauchen Sie ein in die alte Tradition des Weinbaus vom bischöflichen Rebberg bis in den 1582 erbauten Neubruchtorkel, das Torculum. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 30.–, Kinder auf Anfrage. www.stadtfuehrungen.ch

Galerie OBERTOR
KUNSTBÖRSE 2020
 Vom 5. September bis 31. Oktober findet die fünfte Kunstbörse in der Galerie OBERTOR statt. Die Galerie OBERTOR bietet Besitzer*innen von Kunstwerken die Möglichkeit, ihre Werke schätzen zu lassen, um sie dann in einer Ausstellung zum Verkauf anzubieten. Die Werke werden von einer Jury entgegengenommen, ausgewählt und eingeschätzt. Wir freuen uns, auch dieses Jahr den Kunsthändler Guido Marbach in der Jury begrüßen zu dürfen. Weitere Informationen finden Sie auf: www.galerieobertor.ch
Originale: Öl, Acryl, Aquarell, Mischtechnik, Zeichnung und Skulpturen.
Druckgraphik: Lithografie, Radierung, Holzschnitt. Wenn möglich gerahmt. Pro Person werden höchstens drei Bilder angenommen. Es werden keine Expertisen oder Echtheitszertifikate ausgestellt.
Bitte bringen Sie ihr Bild an folgenden Daten in die Galerie:
 • Samstag 5. September, 11 bis 16 Uhr • Samstag 12. September, 11 bis 16 Uhr
Die Vernissage findet am Donnerstag 19. September, 14 Uhr bis 17 Uhr statt.
 Galerie OBERTOR • Obere Gasse 54 • 7000 Chur • Mobile: 078 875 51 87
 E-Mail: info@galerieobertor.ch • www.galerieobertor.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Benefiz – Rette sich wer kann!», eine Komödie von Ingrid Lausund. Mit Felicitas Heyerick, Nikolaus Schmid, Leonie Bandli, Franziska Mencz und Christian Kaiser. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Freitag, 11. Sept.**ALLGEMEINES**

16–17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Schenk mir eine Geschichte auf Somali». Eltern und Kinder im Vorschulalter sind zu regelmässigen Geschichtenstunden in ihrer Herkunftssprache eingeladen. Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. www.biblio.ch

FILM

21.15 Uhr, Kino Apollo, Badusstrasse 10: «Die lange Nacht der kurzen Filme». Gezeigt werden drei Kurzfilmprogramme sowie eine lokale Vorpremiere. Eintritt Fr. 25.–. www.kurzfilmnacht.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Benefiz – Rette sich wer kann!», eine Komödie von Ingrid Lausund. Mit Felicitas Heyerick, Nikolaus Schmid, Leonie Bandli, Franziska Mencz und Christian Kaiser. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Samstag, 12. Sept.**ALLGEMEINES**

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen wurde die Marktfläche ausgeweitet. www.churer-wochenmarkt.ch

9–12 Uhr, Jugendhaus Stadtbaugarten, Gäuggelistrasse 10: Repair Café. Fast alles, was defekt ist, kann im Repair Café repariert werden. Die Reparaturdienstleistungen sind kostenlos, bezahlt werden müssen lediglich die Ersatzteile. www.repair-cafe.gr

16–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. Die Chur Bergbahnen sind bis 22 Uhr in Betrieb. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 18 Franken. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

KONZERTE

16 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Familienkonzert «Melodie der Zugvögel». Die Cellisten Christine Meyer und Mathias Kleiböhmer begleiten den Schauspieler Andrea Zogg auf den Höhenflügen der Mauersegler. Eintritt Fr. 50.– (Familien), Fr. 25.– (Erwachsene) und Fr. 10.– (Kinder). www.biblio.ch

17 und 20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Der 1990 gegründete Churer Jazzchor Arcas Syncopics präsentiert sein Jubiläumsprogramm «Thirty – Another Story of Jazz». Eintritt Fr. 20.–/30.–. www.postremise.ch

20 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Das Bachkantaten Ensemble Chur bringt wiederum drei Kantaten von Johann Sebastian Bach zur Aufführung. Solisten: Manuela Tuena, Daniela Candrian, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus. Reservation erforderlich unter bachkantaten@gmx.ch. Eintritt Fr. 40.–.

LESUNGEN

21 Uhr, Late Night: «Roald Dahl. Des Pfarrers Freude». Musikalische Lesung mit dem Ensemble Le Phénix und dem Schauspieler Andrea Zogg. Der Antiquitätenhändler Mr. Boggis verkleidet sich jeden Sonntag als Pfarrer, klopft an die Türen alter schöner Häuser und bittet um Einlass. Eintritt Fr. 25.–. www.biblio.ch

SPORT

10–13 Uhr, Untere Bahnhofstrasse: Am Tag vor dem Bergrennen Chur-Arosa führt der Rad- und Mountainbike Verein Chur das 7. Kinderrennen durch. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung beim Start. www.rmv-chur.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Benefiz – Rette sich wer kann!», eine Komödie von Ingrid Lausund. Mit Felicitas Heyerick, Nikolaus Schmid, Leonie Bandli, Franziska Mencz und Christian Kaiser. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Sonntag, 13. Sept.**AUSSTELLUNGEN**

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Letzter Tag der Ausstellung «Evelina Cajacob. Tanzen anders». Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KONZERTE

10.30 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: «Nicht ganz klassisch» nennt sich das Programm des Trio Arsis. Eintritt Fr. 20.–/30.–, Kinder bis 16 Jahre gratis. www.trio-arsis.ch

17 und 20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Der 1990 gegründete Churer Jazzchor Arcas Syncopics präsentiert sein Jubiläumsprogramm «Thirty – Another Story of Jazz». Eintritt Fr. 20.–/30.–. www.postremise.ch

17.30–18.30 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Orgelkonzert – Wein, Gesang und Orgel. Die Sopranistin Johanna Heim singt Lieder, die den Wein feiern, begleitet von Stephan Thomas an der Orgel. Die Weine kommen vom Scadenagut in Malans. Der Eintritt zum Konzert ist frei, die Degustation kostet 15 Franken. www.churerorgelkonzerte.ch

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

LESUNGEN

17–18 Uhr, Regularkirche, Reichsgasse 15: «Werner Lutz – Ich brauche dieses Leben». Gedichte lesen, hören und erkunden in der neuen Reihe «Heilignüchtern – Lyrik in der Regularkirche». In Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Chur. Eintritt frei. www.biblio.ch

SPORT

11.15 Uhr, Bahnhofplatz: Radbergrennen Chur-Arosa. Der Radklassiker mit über 200 Fahrerinnen und Fahrern findet bereits zum 39. Mal statt. Am Strassenrand können die Zuschauer mitverfolgen, wie die Spitzenfahrer von Beginn weg aufs Tempo drücken. www.chur-arosa.com

Montag, 14. Sept.**ALLGEMEINES**

9.30 Uhr, RhB-Park, Bahnhofstrasse 25: Im Rahmen der Aktionstage «Psychische Gesundheit» ist das Infomobil von Alzheimer Graubünden in Graubünden unterwegs. Eintritt frei. www.bischoff.ch

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibio.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.ch

18 Uhr, Kantonsbibliothek Graubünden, Karlihof: Im Rahmen der Bündner Bibliothekswoche geben der Bündner Gino Carigiet und der Berner David Friedli einen Einblick in die Entstehung ihres Kinderbuches «Giugiu & Roro». Eintritt frei. www.lesengr.ch



Trainiere mit Qualität
3 Wochen Probezeit: bq-fitness.ch



Deine 5 Center für Bündner Qualitätsfitness bq-fitness.ch

AUSSTELLUNGEN

14–15 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Seniorenführung durch die Ausstellung «Hanspeter Münch – Licht.Raum.Farbe» mit einem Ausklang im Forum Café. Anmeldung erforderlich an chur@forum-wuerth.ch. Eintritt Fr. 15.–. www.forum-wuerth.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Postplatz, bei der Wetterstation: «Bewegte Frauengeschichten». Am Frauenrundgang erzählen die Stadtführerinnen spannende Geschichten von angesehenen Frauen. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 15.– (Erwachsene), Fr. 6.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

Dienstag, 15. Sept.

ALLGEMEINES

19–20.30 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: «Unerfüllter Kinderwunsch». Die Veranstaltung mit Kurzreferaten und Podiumsdiskussion informiert Betroffene und sensibilisiert zum Thema. Eintritt frei. www.bischof.ch

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die neue Ausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden». Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.raetischesmuseum.gr.ch



**ORCHESTERVEREIN
CHUR**

**WILLST DU
MICH?**

Sonntag, 20.09.2020 20.00h
Heiligkreuzkirche

Leitung HUGO BOLLSCHWEILER



www.orchestervereinchur.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Benefiz – Rette sich wer kann!», eine Komödie von Ingrid Lausund. Mit Felicitas Heyerick, Nikolaus Schmid, Leonie Bandli, Franziska Mencz und Christian Kaiser. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Mittwoch, 16. Sept.

ALLGEMEINES

16–17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Schenk mir eine Geschichte auf Tigrinya». Eltern und Kinder im Vorschulalter sind zu regelmässigen Geschichtenstunden in ihrer Herkunftssprache eingeladen. Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. www.biblio.ch

AUSSTELLUNGEN

14–16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: «Süsses oder Saures?», Kinderatelier 6 bis 8 Jahre und Atelier rumantsch 6 bis 12 Jahre. Die Ausstellung Totentanz ist Inspiration für eine verrückte Maske, die an Halloween getragen werden kann. Anmeldung erforderlich unter kunstmittlung@bkm.gr.ch oder 081 257 28 72. Kosten: Fr 10.–. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum hoch zur Kathedrale. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KURSE

13.30–16.30 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.werner-erb.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Benefiz – Rette sich wer kann!», eine Komödie von Ingrid Lausund. Mit Felicitas Heyerick, Nikolaus Schmid, Leonie Bandli, Franziska Mencz und Christian Kaiser. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Donnerstag, 17. Sept.

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

16.30–18.30 Uhr, Hofplatz: «Wein(ver)führung – das Churer Torculum». Tauchen Sie ein in die alte Tradition des Weinbaus vom bischöflichen Rebberg bis in den 1582 erbauten Neubruchtorkel, das Torculum. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch

führungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 30.–, Kinder auf Anfrage. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: «Les is Mo – The Music of the Yellowjackets». Sören Dokter (Keyboards), Stefan Widmer (Saxophone), Dave Maeder (Bass) und Rolf Cafilisch (Schlagzeug) präsentieren ein «Best Of» aus vier Jahrzehnten Yellowjackets. Eintritt frei. www.jazzchur.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Benefiz – Rette sich wer kann!», eine Komödie von Ingrid Lausund. Mit Felicitas Heyerick, Nikolaus Schmid, Leonie Bandli, Franziska Mencz und Christian Kaiser. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

VORTRÄGE

19.30–21 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: «Herdenschutz in Graubünden – Erfahrungen, Grenzen, Erfolge», Vortrag von Jan Boner, Berater Herdenschutz/Hundewesen am Plantahof. www.naturmuseum.gr.ch

Freitag, 18. Sept.

ALLGEMEINES

19–21 Uhr, Jugendhaus Stadtbauergarten, Gäuggelistrasse 10: «Stop Mobbing – Start Love». Im Film «Ein schöner Tag» zeigen Jugendliche, welche schlimmen Folgen Cybermobbing haben können. Anschliessend Gespräch mit Betroffenen und Fachleuten. Eintritt frei. www.jugendarbeitchur.ch

COMEDY

20–22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Postplatz: Stand-up-Comedy mit dem Berner Gabirano und dem Thurgauer Kiko. In Zusammenarbeit mit «vossa lingua – Verein für Interkultur». Eintritt Fr. 20.–. www.biblio.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

17–18.30 Uhr, Postplatz, vor der Graubündner Kantonalbank: «Auf den Spuren der Reformation». In packenden Spielszenen erleben Sie, wie der Churer Reformator Johannes Comander gegen die Vertreter des katholischen Glaubens, aber auch gegen radikale Reformatoren wettete. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 28.–, Kinder (6 bis 15 Jahre) Fr. 14.–. www.stadtfuehrungen.ch

KULINARIK

19 Uhr, Restaurant Va Bene, Gäuggelistrasse 60: Duft- und Genussreise. Erleben Sie die einmalige Harmonie von exklusiven Düften, ausgewählt von Patrick Stebler, erlesenen Weinen, zusammengestellt von Hans Rhyner, und einem 6-Gang-Menu, kreiert von Jürg Stauffer. Kosten Fr. 180.–. www.restaurant-vabene.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Benefiz – Rette sich wer kann!», eine Komödie von Ingrid Lausund. Mit Felicitas Heyerick, Nikolaus Schmid, Leonie Bandli, Franziska Mencz und Christian Kaiser. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Samstag, 19. Sept.

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagsmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen wurde die Marktfläche ausgeweitet. www.churer-wochenmarkt.ch

16–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kaserenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. Die Chur Bergbahnen sind bis 22 Uhr in Betrieb. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 18 Franken. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

FÜHRUNGEN

14–15.30 Uhr, Brunnen «Tränen der Lucretia», Poststrasse 6: «Churer Brunnengeflüster». Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.–, Kinder (6 bis 15 Jahre) Fr. 12.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das Gitarrenduo Stoppel & Bart, alias Christoph Battaglia und Jürg Meili, präsentiert «vielsaitige» Eigenkompositionen und ausgewählte Coverversionen mit unbändiger Kraft und Energie. Eintritt Fr. 20.–. www.postremise.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Benefiz – Rette sich wer kann!», eine Komödie von Ingrid Lausund. Mit Felicitas Heyerick, Nikolaus Schmid, Leonie Bandli, Franziska Mencz und Christian Kaiser. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Sonntag, 20. Sept.

ALLGEMEINES

17–19 Uhr, Friedhof Totengut, Sandstrasse 50: Offene Meditation. Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, an einem besonderen Ort eine besondere Art der Meditation kennenzulernen. Die Meditationen sind konfessionsfrei. Kollekte. www.zen-temple.net

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

14–15 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Der deutsche Maler Hanspeter Münch, 80, führt durch seine Ausstellung «Licht.Raum.Farbe». Ein farbiges Ereignis, das seinesgleichen sucht. Eintritt Fr. 10.–. www.forum-wuerth.ch

KONZERTE

17 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Lichtjahre», 1. Saisonkonzert des Ensemble ö! mit Werken von Vladimir Tarnopolski, Marc-André Dalbavie, Luciano Berio, Gwyn Pritchard und Roland Moser. Einführung um 16.30 Uhr. Eintritt Fr. 15.–/40.–. www.ensemble-oe.ch

20 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: «Willst du mich?». Das im April verschobene Konzert des Orchestervereins Chur dreht sich um Liebesgefühle. Eintritt Fr. 25.–/40.–. www.orchestervereinchur.ch

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

Montag, 21. Sept.

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibios.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.ch

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Shared reading – an Worten wachsen». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eine Anmeldung ist erwünscht. Eintritt frei. www.biblio.ch

19–21 Uhr, Caritas Graubünden, Alti Schoggifabrik, Wiesentalstrasse 7: Der Film «Im Weltraum gibt es keine Gefühle» zeigt den Alltag von Simon auf. Er ist Autist mit dem Asperger-Syndrom. Anschliessend Podiumsdiskussion. Anmeldung an info@caritas-gr.ch oder unter 081 258 32 58. Eintritt frei. www.bischofit.ch

LESUNGEN

19.50, Postremise, Engadinstrasse 43: Nikolaus Schmid liest aus «Helvetia 1949», dem neuen Krimi von Philipp Gurt. Chur 1949: Die ganze Stadt steht im Bann des Eidgenössischen Schützenfestes. Während der Festlichkeiten wird der Stadtpräsident erschossen aufgefunden. Neben ihm liegt die Leiche der besten Schützin der Schweiz. Eintritt Fr. 13.–/18.–. www.postremise.ch

Dienstag, 22. Sept.

ALLGEMEINES

13.30–17 Uhr, Tittthof, grosser Saal, Tittwiesenstrasse 8: Annahme Kinderkleider- und Sportartikelbörse. Pro Person werden höchstens 40 Ar-

tikel angenommen. Keine Sommerartikel und Unterwäsche. Bitte nur saubere und ganze Sachen bringen. www.kathfvchur.ch

14–15.15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachcafé Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.biblio.ch

16–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Gaming für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm spielen. Spielzeit pro Spieler: ½ Stunde. Eintritt frei. www.biblio.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Raphael Loher (Klavier), Manuel Troller (Gitarre) und Julian Sartorius (Schlagzeug) bedienen sich der Improvisation und kreieren eine vielschichtige Musik zwischen minimalistischen Rhythmen und subtilen Klangflächen. Eintritt Fr. 14.–/28.–. www.jazzchur.ch

Mittwoch, 23. Sept.

ALLGEMEINES

9–14.30 Uhr, Tittthof, grosser Saal, Tittwiesenstrasse 8: Verkauf Kinderkleider- und Sportartikelbörse. Kinderhütendienst und Cafebar von 9 bis 11.30 Uhr. Nicht abgeholte Artikel werden für soziale Zwecke verwendet. www.kathfvchur.ch

16–17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Schenk mir eine Geschichte auf Somali». Eltern und Kinder im Vorschulalter sind zu regelmässigen Geschichtenstunden in ihrer Herkunftssprache eingeladen. Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. www.biblio.ch

AUSSTELLUNGEN

14–16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: «Aus die Maus?», Kinderatelier 9 bis 12 Jahre und Atelier italiano 6 bis 12 Jahre. Die Kinder lernen bei einem Rundgang durch die Ausstellung Totentanz Halloween und andere Rituale im Zusammenhang mit dem Tod kennen. Anmeldung erforderlich unter kunstvermittlung@bkm.gr.ch oder 081 257 28 72. Kosten: Fr 10.–. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum hoch zur Kathedrale. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

16–17.30 Uhr, Rathaushalle, Poststrasse 33: «Chur so richtig zünftig!». Nach dem Stadtbrand von 1464 holen die Churer Bürger zum Befreiungsschlag von der bischöflichen Abhängigkeit aus. Danach folgte der wirtschaftliche, soziale und politische Aufstieg der Zünfte. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.–, Kinder Fr. 15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KURSE

13.30–16.30 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

VORTRÄGE

12.30–13.30 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: «Wozu Sex? Die Naturgeschichte einer rätselhaften Fortpflanzungsweise. Mit Prof. Dr. Christoph Vorburger vom Institut für Integrative Biologie. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Gemeinderatswahlen 2020
« Liste 6

Mario Cortesi (bisher) cortesimario.ch

Hanspeter Hunger (bisher)

Urs Rettich (bisher)

Walter Hegner (bisher)

Peter Kamber (bisher)

Roland Grigioni (bisher) svp-chur.ch

Donnerstag, 24. Sept.

ALLGEMEINES

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Buchvernissage Augusto Giacometti in Zusammenarbeit mit der Pro Grigioni Italiano. Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

17.30–19 Uhr, Alexanderplatz: «Nomen est omen». Strassen- und Platznamen der Churer Altstadt geben auf unterhaltsame Weise einen Einblick in die reiche Geschichte der ältesten Stadt der Schweiz. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: «80s Pop meets Jazz». Mit Andreas Ebenkofler (Klavier), Saki Hatzigeorgiou (Gitarre), Vito Cadonau (Bass) und Rolf Caflisch (Schlagzeug). Eintritt frei. www.jazzchur.ch

VORTRÄGE

19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Gesund mit Dr. Google, Apps & Co?». Im Rahmen der Gesundheitstage Graubünden referiert die Ärztin Cornelia Marti über Chancen und Risiken von digitalen Angeboten in der Medizin. Eintritt frei. www.bischoff.ch

Freitag, 25. Sept.

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

19.30 Uhr, Martinskirche. «Idyll», Konzert der Orchestrina Chur mit Werken von Leos Janacek, Jan Zach, Franz Xaver Richter und Franz Liszt. Leitung: Anita Jehli. Eintritt Fr. 15.–/30.–, Kinder bis 16 Jahre gratis. www.orchestrina.ch

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: Kapelle Kessler. Volksmusikstücke werden im Bandkollektiv kreativ weiterentwickelt. Mit Valentin Kessler (Akkordeon), Franz Hellmüller (Gitarre), Manuel Mengis (Trompete), Luca Sisera (Kontrabass) und Dario Sisera (Percussion, Schlagzeug). www.klibuehni.ch

LESUNGEN

14–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Das Buch am Nachmittag. Karin Hobi-Pertl liest aus ihren Büchern «Sie liebt» und «Lebens(t)raum Chur». Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Samstag, 26. Sept.

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen wurde die Marktfläche ausgeweitet. www.churer-wochenmarkt.ch

10–11.30 und 13.30–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Comic & Manga Workshop mit dem Künstler Fabio Cannizzaro. Am Morgen für Kinder von 10–12 Jahren, am Nachmittag für Jugendliche von 13–16 Jahren. Anmeldung erforderlich. Kosten Fr. 35.–. www.biblio.chur.ch

16–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. Die Chur Bergbahnen sind bis 22 Uhr in Betrieb. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 18 Franken. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

Sonntag, 27. Sept.

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KONZERTE

17–18.15 Uhr, Torculum, Neubruchstrasse 31: «Nacht und Träume». Das Konzert Studio Chur präsentiert das Duo Arietina. Tina Engewald (Sopran) und Riet Buchli (Gitarre) interpretieren Werke von Schubert, Rossini, Giuliani und Mendelssohn. Eintritt Fr. 15.–/30.–, Kinder bis 16 Jahre gratis.

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

Montag, 28. Sept.

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibios.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18 Uhr, Kinocenter, Theaterweg 11: «Platzspitzbaby», die Geschichte der Kindheit als Tochter einer Heroinsüchtigen aus dem Platzspitz in Zürich. Film mit Podiumsdiskussion. Tickets online unter www.kinocur.ch. Eintritt frei. www.bischoff.ch

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Führung durch die Sonderausstellung «Wolf». Eintritt Fr. 6.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Dienstag, 29. Sept.

ALLGEMEINES

18–20 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Buchvernissage im Rahmen der Ausstellung Sonderausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden» und Podiumsdiskussion. Reservationen unter info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.rm.gr.ch

Mittwoch, 30. Sept.

ALLGEMEINES

14–16 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Pulvermühlstrasse 57: Uni für alle – Kids. Wie viele Panini-Bilder

kann ich in das Album einkleben, wenn ich 20 Päckchen bekomme? Warum gibt es immer so viele Doppelbilder gibt und wird das Album eigentlich nie wirklich voll? Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Anmeldung ist erforderlich, da die Anzahl Plätze beschränkt ist. www.fhgr.ch

16–17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Schenk mir eine Geschichte auf Tigrinya». Eltern und Kinder im Vorschulalter sind zu regelmässigen Geschichtenstunden in ihrer Herkunftssprache eingeladen. Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18.30–20.30 Uhr, Loesaal, Loesstrasse 26: «Informiert schwanger». Fachpersonen informieren über alles, was in der Schwangerschaft und nach der Geburt wichtig ist. Eintritt frei. www.bischoff.ch

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum hoch zur Kathedrale. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KURSE

13.30–16.30 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

THEATER

14–22 Uhr, Kulturhaus, Bienenweg 4: 25 Jahre Kinder- und Jugendtheater Zapperlot. Vom 28. September bis zum 4. Oktober findet im Kulturhaus das «Grosse Treffen der Narren und Schelme» statt. Eintritt zwischen Fr. 15.– und Fr. 35.–. www.zapperlot.ch

14.30–15.30 Uhr, Pfarreisaal Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Kasperltheater. Mit der Geschichte «Alpabzug» entführt die Kindergärtnerin Marlis Roth alle Kasperlifans in die Welt des Puppentheaters. Eintritt Fr. 4.–. www.kathfvchur.ch

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: «Alltag Sonntag», der neue Diaabend von Reeto von Gunten. Eintritt Fr. 20.–/25.–. www.werkstattchur.ch

VORTRÄGE

17–18 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: NATUR(s)PUR zum Thema «Behütet, selbstständig, alleingelassen – wie Tierkinder aufwachsen». Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge am Bündner Naturmuseum, erzählt spannende Naturphänomene. Der Vortrag richtet sich an Menschen ab 9 Jahren. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

AUTO-FAHRSCHULE
www.autohauswilli.ch seit 1923

Sabina Dopfer 079 555 50 70
Luca Zanolari 079 349 19 90

- Verkehrskunde-/Theorieunterricht
- Fahrschule mit Peugeot 208 GTI
- Roller- und Motorradunterricht
- **Neu: Fahrschule mit Automatik-Getriebe**

PEUGEOT
 MOTION & EMOTION

Willi AUTOHAUS
Autohaus Willi AG Chur
 Kasernenstrasse 30 Chur Tel. 081 300 14 14

Ein neu entdecktes Handwerkerquartier im mittelalterlichen Chur

Eine Art mittelalterliches Gewerbegebiet hat der Archäologische Dienst Graubünden im Rahmen einer Notgrabung unweit der ausgedienten Strafanstalt Sennhof freigelegt. Als herausragend wird die Entdeckung einer rund 1000 Jahre alten Gussform aus Stein eingestuft.

Neben dem Hof und dem Welschdörfli gehören der Karlihof und der Sennhof zu den bedeutenden archäologischen Fundstellen in Graubünden. Bereits zwischen 1984 und 1990 fanden hier umfassende Ausgrabungen statt. Die Siedlungsreste und Grabgruppen, die dabei freigelegt wurden, belegen eine beinahe kontinuierliche Nutzung des Gebiets während rund 3000 Jahren, von der Spätbronzezeit bis in die Neuzeit.

Mittelalterliches Handwerkerquartier

Seit März dieses Jahres ist ein Team des Archäologischen Dienstes Graubünden erneut auf dem Areal Sennhof aktiv. Ausgelöst hat die jüngste Notgrabung die geplante Neugestaltung des Mitte Februar stillgelegten Gefängnisses, die bislang unbebaute Flächen berührt. «Die archäologischen Arbeiten sind notwendig, um die im Boden erhaltenen Strukturen und Funde noch vor Baubeginn zu untersuchen, zu



Rund 1000 Jahre alt: Die seltene Gussform, die auf dem Sennhofareal entdeckt wurde, verückt die Archäologen.

dokumentieren und so für die Nachwelt zu sichern», erklärt Christoph Walser, Leiter Bau- und Bodenforschung beim Archäologischen Dienst. Die Untersuchungen liegen gut im Zeitplan. Man werde, so Walser, die Grabung im Herbst abschliessen können.

Bei den Erdarbeiten stiessen die Archäologen auf Pfostensetzungen, Feuerstellen, Gruben und Gräbchen, dazu zahlreiche Fundobjekte: bearbeitete und verzierte Tierknochen, grösstenteils von Pferden. Für Kantonsarchäologe Thomas Reitmaier ist klar: «Es sind Produktionsabfälle von Kno-

chenschnitzern». Daneben kamen in etwa eineinhalb Metern Tiefe Metallbarren, Glasschlacken und Spinnwirtel sowie kleinere Gerätschaften wie ein eiserner Hammerkopf, Glätt- und Poliersteine zum Vorschein – Hinweise auf eine lokale Metall-, Glas- und Textilproduktion. Die Kombination aus einfachen, offenen Holzbauten und dem vielfältigen Fundmaterial interpretiert Reitmaier als Werkstattareal aus dem Früh- und Hochmittelalter: «Vor rund 1000 Jahren waren hier Handwerker verschiedener Gewerbe tätig.»

Aussergewöhnlicher Fund

Eine Gussform hat es den Archäologen besonders angetan. Es handelt sich dabei um eine sehr schön erhaltene Steinplatte, die zur Herstellung von Schmuck – vermutlich aus Messing – diente. In der Schweiz wurden ähnliche Gussformen bisher lediglich in Basel, Bern und Winterthur zu Tage gefördert, wie Thomas Reit-

maier weiss, «diese sind aber jünger und nicht in dieser Qualität.» Mit dem auf beiden Seiten genutzten Negativ konnten sieben verschiedene Objekte in gerader Anzahl gegossen werden: ein Kreuzanhänger mit Christusbild, Scheibenfibeln, Finger- und Ohrringe sowie ein Anhänger mit Adlermotiv. Der Schmuck dürfte damals für besser gestellte Leute bestimmt gewesen sein, möglicherweise vom nahegelegenen Hof, dem Sitz des Churer Bischofs. «Nach dem bisherigen Kenntnisstand ist die Gussform in das 9. bis 11. Jahrhundert zu datieren», sagt der Bündner Kantonsarchäologe.

Die jüngsten Funde vom Sennhof sollen zu einem späteren Zeitpunkt in der geplanten Sonderausstellung zum Thema «Handel und Handwerk zwischen Bodensee und Alpenrhein» gezeigt werden. Diese wird voraussichtlich im Sommer 2023 im Rätischen Museum zu sehen sein. ■

LISTE
5

#ÜSARISTADT





**MARCO
TSCHOLL**
(BISHER)



**SUSANNE
VON RECHENBERG**
(BISHER)



**JÖRG
WALTER**
(BISHER)



Mode & Style

VON SEREINA VISCHER, INHABERIN DER BOUTIQUE OOH! IN CHUR.

Rooooaaarrrr!

Leider ist in diesem Jahr ja etwas schwierig mit der Planung von Fernreisen. Doch ich habe eine gute Nachricht für Sie: Sie brauchen gar nicht auf Safari zu gehen – die Wildtiere erleben Sie heuer in jeder Grossstadt. Nein, ich habe nicht vor, mich in die Debatte rund um die Wölfe in Graubünden ein zu schalten. Ich rede von den exotischen Wildtieren wie Zebras, Leoparden oder Giraffen. Man könnte meinen, der Zoo ist los, denn diesen Winter erlebt der Animal Print – der schon fast zu einem Dauertrend avanciert ist – sein grosses Comeback! Egal ob auf Schuhen, Mänteln oder Handtaschen: Die tierischen Muster gibt's auf jeglichen Kleidungsstücken und Accessoires. Sie denken bei Leoprnt an Langstrasse, Kunstnägel und Extensions? Also bitte. Das muss nicht sein – auch wenn ich Ihre Bedenken vielleicht ein kleines bisschen teile... Um hier einen tierischen Lapsus zu vermeiden, würde ich Ihnen heute gerne einige Tipps an die Hand geben. Damit aus dem Pfau ein Wow und nicht der Supergau wird.

Entscheiden Sie sich pro Outfit für ein einziges Teil im Animalprint. Also nicht etwa die Zebrahose zum Leosneaker kombinieren. Weniger ist hier klar mehr. Stimmen Sie die restlichen Teile Ihres Outfits auf die im Animalprint bereits vorhandenen Farben

ab. Wenn Sie sich für eine Bluse im klassischen Zebra Muster in schwarz-weiss entscheiden, dann kombinieren Sie dazu eine schwarze oder eine weisse Hose: Zum Beispiel tagsüber mit einer weissen Hose und abends mit einer eleganten schwarzen Hose und einem schwarzen Blazer. So zähmen Sie das wilde Tier. Weiter gibt es bei den Animalprints ein wichtiges Credo: Lasset den Tieren Ihren Freilauf. Will heissen: Lieber eine Nummer zu gross, als zu klein kaufen. Bedenken Sie, dass sich ein Wildtier gerne bewegt und es somit sehr ungerne eng angepresst am Körper liegt. Vermeiden Sie wenn immer möglich den Wursteffekt: Knallenge Hosen im Giraffenmuster, eine Bluse im Leomuster die zu zerbersten droht – aiaiai, so nicht! Hier gilt: Tierisch gemusterte, auffällige Teile lieber etwa lässig und grosszügig geschnitten wählen. Falls Sie sich ganz sachte an den Animalprint-Trend heranwagen möchten, empfehle ich Ihnen ein Accessoire im Leoprnt zu kaufen: Ein Haarband, ein Gürtel oder ein Schal sind gute Einstiegsobjekte – um sich ein bisschen wild und verwegen zu fühlen, aber doch nicht flittchenhaft zu wirken. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Ausprobieren und beim Sichten der Wildkatzen in der Stadt. Rooooaaarrrr!

Herzlich, Ihre Sereina

ooh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.ooh.ch

Objekt des Monats (104)



Im Angesicht des Todes

Im neu eröffneten Domschatzmuseum sind seit dem 1. September die kostbaren Objekte des Domschatzes und der Bildzyklus der Todesbilder von 1543 ausgestellt. Dieser umfasst 35 Darstellungen, die Begegnungen von Menschen mit dem Tod zeigen. Der Maler führte sie als Grisailen aus, d. h. er verwendete vor allem graue, schwarze und weisse Töne. In der Sockelzone befinden sich Tiere hinter vergitterten Bogenstellungen. Die Churer Todesbilder stehen in der Tradition der mittelalterlichen Totentänze, welche die Macht des Todes über das Leben der Menschen veranschaulichen. Der als Gerippe dargestellte Tod tanzt mit den hierarchisch gegliederten Vertretern aller Stände und ermahnt sie im Hinblick auf das Jüngste Gericht zu einem gottgefälligen Leben. Die Todesbilder gehen auf die Holzschnittfolge mit den Bildern des Todes nach Hans Holbein d. J. zurück. Das «Objekt des Monats» ist das Bildfeld mit den Szenen der Kaiserin und der Königin. Während sich die Kaiserin links gefasst in ihr Schicksal fügt, wehrt sich die Königin rechts heftig gegen den Tod. Vom 29. August bis zum 22. November zeigt das Bündner Kunstmuseum die von den Churer Todesbildern inspirierte Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz». (cm)

Das «Churer Magazin» stellt abwechslungsweise ein Objekt aus dem Rätischen Museum, dem Bündner Naturmuseum, dem Bündner Kunstmuseum und neu auch aus dem Domschatzmuseum vor.

Die Postremise feiert ihr «Grand Reopening»

Nach einer fast sechsmonatigen coronabedingten Pause feiert die Postremise am 4., 5. und 6. September das «Grand Reopening» – mit drei Doppelkonzerten und einer Maskenballparty am Freitag und Samstag mit DJ Louie Prima und DJ Fiedel aus Berlin. Die Veranstalter erhoffen sich, dass die Besucher möglichst viele originelle, verrückte Masken tragen. Den Startschuss geben am Freitag um 20.15 Uhr zwei Jazzformationen, die vieles, was man im Jazz kennt, in einem neuen Licht erscheinen lassen. Auf der Bühne stehen das PHILM Quartett um den Berliner Saxophonisten Philipp Grope und das WHO Trio um den Genfer Pianisten Michel Wintsch. Am Samstag geht es um 19.15 Uhr mit dem Trio des Zürcher Saxophonisten Christoph Irniger weiter, erweitert mit Reto Suhner, ebenfalls am Saxophon.

Im zweiten Teil wird Rodas, das aktuelle Ensemble von Corin Curschellas, zu hören sein. Zusammen mit der Akkordeonistin Patricia Draeger und der Cellistin Barbara Gisler präsentiert die Bündner Sängerin rätoromanische Volkslieder, traditionelle Lieder der Bündner Walser, Canzoni aus Italienischbünden, Vertonungen von rätoromanischer Lyrik sowie churerdeutsche Lieder aus eigener Feder. Am Sonntag um 17 Uhr spielt die schwedische Cellistin Karolina Öhman im Ume Duo mit ihrer Schwester Erika Öhman, die Schlagzeugin ist – eine ungewöhnliche Kombination. Abgerundet wird das «Grand Reopening» von der Pianistin Tamriko Kordzaia und der Sängerin Lena Kiepenheuer, die Lieder von Franz Liszt, Charles Ives und Olivier Messiaen interpretieren. Reservation unter www.postremise.ch (cm)

Patrik Degiacomi – unser bewährter Stadtrat

Am 27. September schreiten die Churerinnen und Churer zur Wahl von Stadt- und Gemeinderat. Für eine neuerliche Amtszeit als Stadtrat kandidiert Patrik Degiacomi. Sein Engagement für ein fortschrittliches, soziales und erfolgreiches Chur hat sich mehr als bewährt. Für den Gemeinderat empfiehlt die SP Chur ihre vielseitige Liste 4 mit Frauenmehrheit.

Patrik Degiacomi ist ein Churer durch und durch. Aufgewachsen in den Blöcken der Lacuna unter nicht immer einfachen Bedingungen, weiss er aus eigener Erfahrung, wie wichtig die Unterstützung guter Institutionen insbesondere im Bildungsbereich ist. Gute Schulen, gute Lehrerinnen und Lehrer helfen uns allen auf dem Weg, unsere Chancen zu verwirklichen. Als Stadtrat setzt sich Patrik Degiacomi nun schon vier Jahre dafür ein, dass Chur fortschrittlich, sozial und erfolgreich ist – eine Stadt der Chancen, die in ihre Zukunft investiert. Für die Anliegen unserer Stadt setzt sich Patrik Degiacomi als Mitglied des Grossen Rates auch auf Kantons-ebene konsequent ein.

Bildung für die Zukunft

Unsere Stadt hat sich den Ruf einer hervorragenden Bildungsstadt erarbeitet – auch dank Patrik Degiacomi. Er hat die frühkindliche Förderung verbessert mit dem Ziel, dass jedes Kind, das hier aufwächst, schon vor dem Kindergarten deutsch spricht. Er hat die Infrastruktur der schulergänzenden Kinderbetreuung aufgebaut und so den Alltag vieler Familien erleichtert. Er hat mit dem Stadtrat das neue Schulhaus Ringstrasse aufgegleist, das die Churer Schule in die Zukunft führt, das Turnhallen für Sportvereine und Räume für das Quartierleben bietet.

Mehr Kultur und Sport

Chur wird lebendiger als Stadt dank Investitionen in Kultur und Sport. Die neue Stadtbibliothek



Churer durch und durch: Patrik Degiacomi kandidiert für eine neuerliche Amtszeit als Stadtrat.

ist eine Erfolgsgeschichte, der Stadtrat hat es zudem geschafft, den Ausbau der Sportanlagen und die Zukunft der Brambrüeschbahn zu sichern. Patrik Degiacomi sorgt für mehr Mittel und Räume für die Churer Kultur. Die Beiträge an die Kultur hat er seit Amtsantritt um 40 Prozent erhöht. Er hat den freiwilligen Schulsport dauerhaft verankert und die Jugendsportbeiträge erhöht. Davon profitieren gerade die Kinder aus Familien mit kleinem Budget.

Einsatz in der Krise

Gerade in der Coronakrise zeigt sich, dass der Churer Stadtrat auch in der Krise als Team funktioniert. Auf seine umsichtige Führung

können wir zählen. Patrik Degiacomi hat innerhalb von kurzer Zeit ein städtisches Massnahmenpaket ausgearbeitet, dass die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Coronakrise für Chur abfedert. Diese Herausforderung bleibt eine Daueraufgabe.

Patrik Degiacomi hat erfolgreich für bessere Bildung, mehr Kultur, mehr Sport und soziale Gerechtigkeit gekämpft und als Teamplayer im Stadtrat seinen Beitrag zur guten Finanzlage der Stadt geleistet. Sein Engagement hat sich mehr als bewährt!

Liste 4 für Solidarität ...

Für den Gemeinderat empfiehlt die SP Chur ihre Liste 4. Ihre

Kandidierenden setzen sich dafür ein, dass wir die Coronakrise solidarisch meistern. Die SP setzt sich auf allen staatlichen Ebenen für ein gutes Gesundheitssystem ein. Sie kämpft dafür, dass in der Pflege bessere Löhne bezahlt und Personalengpässe behoben werden. Wirtschaftlich und gesellschaftlich darf niemand zurück bleiben, wenn es um Unterstützung in der Krise geht. Selbständige, KMU, Sport- und Quartiervereine, Künstler, Taxifahrerinnen – niemand darf durch die Maschen fallen.

... mit Frauenpower

Die SP ist stolz darauf, als einzige Partei mit einer Frauenmehrheit in die Wahlen zu gehen. Das ist dringend notwendig. Heute sind gerade einmal drei Frauen im 21-köpfigen Gemeinderat vertreten! Die Liste 4 kämpft für ein fortschrittlicheres und lebendigeres, für ein grüneres und gerechteres Chur. Für eine Stadt, die nicht nur in Beton, sondern auch als Gemeinschaft wächst. Für die Zukunft der Stadt hat die SP die Initiative für bezahlbare Kitas lanciert – ausserfamiliäre Kinderbetreuung soll für alle Churer Familien zugänglicher und bezahlbarer werden.

Die SP Chur unterstützt ausserdem die Kandidatur von Anita Mazzetta für den Stadtrat. Mit ihrer Erfahrung und ihrem politischen Fachwissen würde sie die bisherigen Stadträte gut ergänzen. Mit ihrem Engagement für Natur und Umwelt hat die Umweltfachfrau viel für die Lebensqualität in Chur getan. ■

FILMTIPP

Sie ist einer der vielfältigsten und überraschungsreichsten Kinoabende: die alljährliche Kurzfilmnacht. Jeweils im Frühjahr bringt die «lange Nacht der kurzen Filme» das nationale und internationale Kurzfilmschaffen in die Kinosäle von einem Dutzend Schweizer Städten. Dieses Jahr musste die 18. Ausgabe wegen der Coronakrise allerdings verschoben werden. Nun kommt das Churer Kinopublikum am Freitag, 11. September, in den Genuss von rund einem Dutzend neuer Minifilme zwischen 7 und 28 Minuten. In drei thematischen Blöcken – «Swiss Shorts», «Carte Blanche» und «Take me to the Moon» – ist im Kino Apollo ab 21.15 Uhr ein buntes Potpourri verschiedener Beiträge von jungen, talentierten Filmemachern aus dem In- und Ausland zu sehen, die es verdient haben, nicht nur im Internet, sondern auch auf der grossen Kinoleinwand gezeigt zu werden. Mit scharfem Blick und oftmals einem Augenzwinkern reflektieren sie das Zeitgeschehen. Gestartet wird die Churer Kurzfilmnacht traditionell mit einer exklusiven Vorpremiere aus der Region. Begleitet wird das Programm von einem Barbetrieb bis nach Mitternacht.



Vorverkauf an allen Kassen der Churer Kinos. Der Eintritt beträgt 25 Franken. (cm)

www.kinochur.ch
www.kurzfilmnacht-tour.ch

Probieren, wie Theaterluft riecht



«Ein tolles Miteinander»: Das Kinder- und Jugendtheater Zapperlot feiert sein 25-jähriges Bestehen.

Welches Kind liebt es nicht, sich zu verkleiden, in eine Rolle zu schlüpfen und seine Kreativität vor Publikum zu zeigen? Möglich macht dies seit 25 Jahren das Kinder- und Jugendtheater Zapperlot, das Theaterkurse in den verschiedensten Sparten anbietet. Das Jubiläum soll mit einem Fest «Narren und Schelme» im Kulturhaus an der Bienenstrasse gefeiert werden – mit einem Picknick für Gross und Klein, mit Musik, Tanz, Gesang, Märchen und natürlich viel Theater. Mit von der Partie sind unter anderem die Sing- und Musikschule, das Zirkustheater Silvanella, die Tanzschule Tanzarina, die Jugendmusik, verschiedene Märchenerzählerinnen, die Musikgruppe Quintino und Clown Gavroche. Es findet vom 30. September bis zum 4. Oktober statt. Alle Details sind auf www.zapperlot.ch zu finden.

«Tolles Miteinander»

Seit 1995 können junge Menschen im Kinder- und Jugendtheater Zapperlot die Welt des Theaters erforschen und ihre Kreativität und Fantasie ausleben. «Die Sozialkompetenz spielt bei uns

eine grosse Rolle», sagt die Mitbegründerin des ersten professionellen Kinder- und Jugendtheaters in Graubünden, Judith Schnider. Die Theaterpädagogin, die das Theater heute mit einem kleinen Team leitet, will Kinder und Jugendliche ermutigen, beim Theaterspielen ihre eigene Persönlichkeit zu entdecken. «Sie können viel über sich selber lernen», sagt sie. Beim Theater Zapperlot rumpelt es das ganze Jahr über in der Theaterkiste, etwa im Generationenprojekt «Schnick Schnack Schabernack» für Theaterbegeisterte von vier bis 99 Jahren, im Theaterzirkus «Wirbelwind» für Kinder oder im Improvisationstheater für Jugendliche und junge Erwachsene. Es sind junge Menschen aus allen sozialen Schichten, die ihre Freizeit auf und neben der Bühne verbringen. Oder wie es Judith Schnider ausdrückt: «Narren und Schelme, Helden und Hasenfüsse, Schlawiner und Lumpazi – auf jeden Fall ein tolles Miteinander.»

Aufführungen als Höhepunkt

Ohne städtische und kantonale Fördergelder sowie Beiträge von

«ein paar ganz treuen» Stiftungen und Institutionen könnte das Kinder- und Jugendtheater Zapperlot nicht überleben. Fast ebenso wichtig sind für Judith Schnider die vielen helfenden Hände, die hinter den Kulissen alles möglich machen. Die breite Unterstützung motiviert sie, weiterzumachen. Geprobt wird im leerstehenden Kindergarten an der Scalettastrasse 145. Noch ein Jahr hat man dort Bleibe-recht. Dann heisst es wieder einmal Koffer packen. Doch immerhin zeichnet sich - wenn alles nach Plan läuft - im nächsten Jahr eine dauerhafte Lösung mit einem Theaterstrich im «Haus zum Arcas» ab. Über mangelndes Interesse kann sich Schnider nicht beklagen: «Oft bringen die Kinder und Jugendlichen ihre Freunde oder Freundinnen zu den Proben mit.» Und am Ende des Kurses heisst es «Vorhang auf!» Der verdiente Lohn ist der Applaus des Publikums: der Eltern, Grosseltern, Geschwister, Onkel, Tanten, Freunde und anderer Neugierige. Und die Augen leuchten, die der Kinder ebenso wie die von Judith Schnider. (jo)

Keine Clowns, keine Kalorien

Seit über 20 Jahren schlägt das Dinnerspektakel «Clowns & Kalorien» im September und Oktober sein Zelt in Chur auf – doch Corona hat jetzt auch hier zugeschlagen. Die Auflagen würden den gewohnten Betrieb zu sehr einschränken, sagt Gastgeberin Marion Gasser. «Wir sind nicht gemacht für Abstand. Keine Spässe am Tisch, keine Gemütlichkeit und kein lautes Gelächter – das sind nicht wir.» Nach «langen Nächten mit Diskussionen und einem Auf und Ab der Gefühle» habe man das Gastspiel in der Bündner Hauptstadt deshalb abgesagt. Gasser geht jedoch davon aus, dass das Verzehrertheater nächstes Jahr wieder in Chur stattfindet. (cm)

Neue Rangierloks im Einsatz



Die Rhätische Bahn hat die erste von sieben Elektrolokomotiven in Betrieb genommen. Die neuen Rangierloks des Herstellers Stad-

ler Rail werden primär unter der Fahrleitung verkehren. Sie verfügen zudem über leistungsstarken Akku, mit dem sie auch auf nicht elektrifizierten Gleisen emissionsfrei betrieben werden können. Die modernen «Arbeitstiere» sind den alten Diesellokomotiven betreffend Wirtschaftlichkeit, Störungsanfälligkeit sowie Lärm- und Abgasemissionen überlegen. Die Lokomotiven werden an den Bahnhöfen Chur, Landquart, Untervaz, Ilanz, Thusis, Davos und Zernez im Einsatz stehen. Im Gegenzug können elf alte, zunehmend stör- und wartungsanfällige Rangierfahrzeuge ausgemustert werden. (cm)

Chur-Arosa zum 39. Mal

29 Kilometer, 365 Kurven und fast 1200 Höhenmeter erwarten die Teilnehmer des Radklassikers von Chur nach Arosa, das am Sonntag, 13. September, zum 39. Mal ausgetragen wird. Erwartet werden rund 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche die Strecke in verschiedenen Kategorien in Angriff nehmen. Eine lange Einrollphase gibt es nach dem Start um 11.15 Uhr nicht. Vom Bahnhofplatz via Ottostrasse und Masanserstrasse führt der Parcours sehr schnell in die Planaterastrasse, wo die erste steile Rampe die Spreu vom Weizen trennt.

Die ersten Fahrer werden nach etwa einer Stunde das Ziel in Arosa erreichen. Am Samstag haben Buben und Mädchen wieder die Möglichkeit, am Kinderrennen des RMV Chur in der Bahnhofstrasse Radsportluft zu schnuppern. Gefahren wird zwischen 10 und 13 Uhr in verschiedenen Altersklassen mit eigenen Velos – vom Laufrad übers Trottinett bis zum Mountainbike. Die Teilnahme ist kostenlos. (cm)

Erster veganer Shop in Chur



Immer mehr Menschen interessieren sich für eine vegane Ernährung – auch in Graubünden. Tierleid zu vermeiden gibt für viele den Ausschlag, ihre Ernährung auf eine rein pflanzliche Kost umzustellen. Aber auch gesundheitliche und ökologische Argumente sprechen für eine vegane Ernährung. «Vegane Ernährung hat heute nichts mehr mit Verzicht zu tun, es geht darum, etwas Gutes für diesen Planeten und sich selbst zu tun», sagt Alexandra Moser, Mitgründerin des veganen Onlineshops vigan.ch. Mit der Er-

öffnung ihres Shops an der Rossbodenstrasse 15 hat sie sich einen lange gehegten Traum erfüllt. Dabei ist ihr wichtig, ein breites Angebot bieten zu können. Ziel seien rund 2000 Produkte, wobei man auch auf Kundenwünsche eingehen möchte. Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8.30-12 Uhr und 13-17.30 Uhr, Samstag 10-14 Uhr. (cm)

Neue Kurse für Senioren

Nach dem «aussergewöhnlichen» ersten Halbjahr meldet sich Pro Senectute Graubünden mit seinem vielfältigen Kurs- und Veranstaltungsprogramm für alle Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren zurück. Ihnen steht wieder eine gewohnt reichhaltige Palette aus den Sparten Multimedia, Gesundheit, Geselligkeit, Sprachen, Lebensgestaltung und Sport zur Verfügung. Eine Ausnahme bilden die Tanznachmittage und die Singveranstaltungen: Diese können derzeit noch nicht angeboten werden. Für alle Bereiche wurden Schutzkonzepte erstellt. Um schnell auf allfällige Programmänderungen reagieren zu können, ist das Kurs- und Veranstaltungsprogramm «envista» ausnahmsweise nur digital erhältlich. Es steht unter www.gr.prosenectute.ch/envista zum Download bereit. Weitere Auskünfte unter 081 252 75 83. (cm)

auch als Stadtrat

Gemeinderatswahlen 2020
« Liste 6








« bisher

Mario Cortesi

 cortesimario.ch 

Andreas Bazzon

Susanne Germann

Hanueli Salis

Marc Hermann

Marco Kalberer

 svp-chur.ch 



Innovation
that excites

NISSAN  INTELLIGENT MOBILITY

DER NEUE NISSAN JUKE DER COUPÉ-CROSSOVER



JETZT BEI UNS PROBE FAHREN.

**WILLI
AUTOHAUS**

Autohaus Willi AG
Kasernenstrasse 30 • 7000 Chur
Tel.: 081 300 14 14
www.autohauswilli.ch

Die CVP Chur will wieder in die Verantwortung

Mit Sandra Maissen als Stadträtin zurück in die Regierungsverantwortung, mit einer starken Liste 7 mindestens einen Sitzgewinn im Gemeinderat und mit Nadine Küng eine hauptamtliche Richterin am Regionalgericht Plessur; die CVP Chur steigt ambitioniert in die Wahlen vom 27. September.



In Chur ist eine positive Aufbruchstimmung spürbar. Dazu haben neben der Gesundung der Stadtfinanzen auch die positiven Volksentscheide beigetragen. Dennoch stehen grosse Herausforderungen an, zum Beispiel die weitere Stärkung des Wirtschaftsstandortes Chur, die sich verschärfenden Verkehrssituation, ein schon lange fälliges, neues Baugesetz, die Umstellung auf klimafreundliche Energieträger oder die Erneuerung des Stadttheaters. Die CVP Chur möchte die sich bietenden Chancen nutzen und die Stadt mit einer konstruktiven Sachpolitik vorwärtsbringen.

Sandra Maissen als Stadträtin

Seit 2017 ist der Churer Stadtrat ein reines Männergremium. Das soll sich bei den Behördenwahlen vom 27. September ändern, und die CVP Chur will ihren Beitrag dazu leisten. Mit der promovierten Juristin und Betriebswirtschafterin Sandra Maissen (55) soll der vor acht Jahren verlorene Sitz im

Stadtrat zurückerobert werden. Es braucht eine Stadtführung mit Weitblick und Kompromissbereitschaft. Sandra Maissen verfügt über einschlägige Führungserfahrung in Politik und Privatwirtschaft. Sie ist eine Kandidatin mit Format und mit dem Blick für das Ganze. Ihre Kandidatur wird von der BDP und der FDP unterstützt.

12 starke Kandidierende

Die zwölf Kandidierenden auf der Liste 7 bieten eine starke Auswahl und decken ein breites Spektrum von Kompetenzen ab. Als Bisheriger tritt Rechtsanwalt Peter Portmann an, der an der Seite von Romano Cahannes, der infolge Amtszeitbeschränkung nicht mehr antreten kann, bereits einige Akzente gesetzt hat, unter anderem in der Bildungskommission. Mit der Juristin Jacqueline Giger Cahannes, die sich als Präsidentin der Kammerphilharmonie Graubünden auch im kulturellen Bereich engagiert, und Heimleiterin Ruth von Wyl, sind die Frauen auf

der Liste 7 prominent vertreten. Der 29-jährige Tino Schneider, verfügt bereits über sechs Jahre Erfahrung als Grossrat und ist Präsident von Chur 97. Er beweist mit seiner Kandidatur, dass er bereit ist, sich auch auf städtischer Ebene politisch zu engagieren. Bereits über «20 Jahre Erfahrung im Gemeinderat» verfügt Norbert Waser, der als stellvertretender Chefredaktor des «Bündner Tagblatts» stets umfassend über das Ratsgeschehen berichtete. Mit dem in Steuerfragen versierten Juristen Silvio Curschellas, Forstingenieur Stefan Brühlhart-Caprez und Rechtsanwalt und Gerichtsschreiber Andreas von Büren kann die CVP mit ihrer Liste weitere Fachkompetenzen abdecken, die auch für politische Vorstösse eine wichtige Rolle spielen. Mit Luigi Menghini, Dozent an der Pädagogischen Hochschule, und Biobauer Mathias Cafflich sind auch zwei Vertreter der Fusionsgemeinden Haldenstein und Maladers auf der CVP-Wahlliste vertreten sind.

Komplettiert wird die Liste 7 durch den Jungunternehmer Claudio Casutt, Mitglied des Vorstandes des Gewerbevereins Chur.



Nadine Küng als Richterin

Für die Wahl des Hauptamts am Regionalgericht Plessur setzt die CVP Chur ebenfalls auf eine kompetente Frauenkandidatur. Die Rechtsanwältin Nadine Küng verfügt als Gerichtsschreiberin am Regionalgericht Plessur und am Verwaltungsgericht Graubünden sowie als praktizierende Rechtsanwältin bereits über einschlägige Erfahrung, zudem ist sie seit 2016 Mitglied der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Nordbünden. ■

Orgel, Gesang und Wein

Das Zusammengehen von Musik und Wein ist bei den Churer Orgelkonzerten zu einer Tradition geworden. Bereits zum sechsten Mal setzt die Konzertreihe auf diese lebensfrohe Kombination. Die Sopranistin Johanna Heim singt Lieder, die den Wein feiern, begleitet von Stephan Thomas an der Orgel. Für die Moderation konnte der Journalist und Weinkenner David Sieber gewonnen werden, der lange als Chefredaktor der «Südostschweiz» in Chur tätig war. Die Weine kommen vom Scadenagut in Malans, sie werden vom Winzer Peter Wegehlin präsentiert. «Orgel, Gesang und Wein» findet am Sonntag 13. September um 17.30 in der Martinskirche statt. Der Eintritt zum Konzert ist frei, für die anschließende Degustation wird ein Unkostenbeitrag von 15 Franken erhoben. (cm)

30 Jahre Arcas Syncopics

Seit 30 Jahren erfrischen die Arcas Syncopics die Bündner Chorszene mit überraschenden Auftritten. Das Jubiläumsprogramm «Thirty – Another Story of Jazz» zeigt am Samstag und Sonntag, 12. und 13. September jeweils um 17 und 20 Uhr in der Postremise einen Querschnitt durch frühere Auftritte des Churer Jazzchors. Highlights wie Herbie Hancocks «Watermelon Man», garniert mit neu einstudierten Arrangements zu George Gershwins «The Man I Love» oder Pat Ballards «Mr. Sandman» versprechen neben Unterhaltung auch eine Spur Nostalgie. Ob a capella oder mit Begleitung des Pianisten Stefan Frommelt: Die Arcas Syncopics lassen Swing, Groove und Balladen an vier besonderen Konzerten aufleben! Pro Konzert werden höchstens 60 Personen eingelassen. (cm)

Nacht und Träume

Am Sonntag, 27. September um 17 Uhr präsentiert das Konzert Studio Chur das Duo Arietina im Torcolum. Die Sopranistin Tina Engewald und Riet Buchli an der Gitarre bringen das vormalige Weinbaumuseum zum Klingen. Neben der tiefsinnigen Literatur Franz Schuberts kombiniert das Musikerpaar heitere italienische Lieder von Gioacchino Rossini mit den fast opernhafte Arietten des Gitarrenvirtuosen und Komponisten Mauro Giuliani. In der Zeit, in der diese Werke entstanden sind, wurden neben der üblichen Klavierbegleitung oft auch Gitarrenbearbeitungen herausgegeben, da sich viele Leute kein Klavier leisten konnten. Die Lieder von Felix Mendelssohn Bartholdy eignen sich auch sehr gut für die Gitarre. Damit erweitert das Duo Arietina die vielseitige Palette der frühen Romantik. (cm)

Ensemble ö und «Lichtjahre»

Die Sonne ist wohl das Zentrum unseres Sonnensystems, aber nur eine unter ganz vielen. Das neue Saisonprogramm des Ensemble ö! ist mit «Sonnen» überschrieben. Es thematisiert die Unwichtigkeit des Menschen angesichts der unendlichen Weiten des Alls. Welche Rolle spielt dabei die Kunst im Allgemeinen und die Musik im Speziellen? Im ersten Konzert «Lichtjahre», das am Sonntag, 20. September um 17 Uhr in der Postremise zu hören ist, widmet sich das Ensemble ö! dem Unvorstellbaren. Die hier ertönde Musik ist eine Mischung aus grosser Komplexität einerseits und andererseits von grosser Schlichtheit und Eleganz. Die Programmierung umfasst wie immer Werke von etablierten zeitgenössischen Komponisten und unbekanntere, aber hörensweite Musik der jüngsten Generation. (cm)

FORUM WÜRTH CHUR

Hanspeter Münch

LICHT.RAUM.FARBE

Sammlung Würth und Leihgaben

verlängert bis 10. Januar 2021

Ikarus XIV (Detail), 1992, Öl und Tempera auf Leinwand, 150 x 100 cm, Sammlung Würth, Inv. 2301

Forum Würth Chur • Aspermontstrasse 1 • 7000 Chur
Tel. 081 558 05 58 • www.forum-wuerth.ch • Mo - So 11 - 17 Uhr

Alle Aktivitäten des Forum Würth Chur sind Projekte der Würth International AG.

 WÜRTH



Aufschrauben statt entsorgen

Ein defekter Mixer, ein kaputter Stuhl, eine löchrige Hose? Immer am zweiten Samstag im Monat – das nächste Mal am 12. September – kann man defekten Gegenständen mit Hilfe von Reparaturprofis wieder auf Vordermann

bringen. Ganz nach dem Motto «Reparieren statt wegwerfen». Von 9 bis 12 Uhr wird am Repair Café Chur im Jugendhaus Stadtbaumgarten gebohrt, geschraubt, gelötet und genäht. Ganz nebenbei wird das Portemonnaie ge-

schont, man trifft neue Leute und kann sich bei Kaffee und Kuchen unterhalten. Die Dienstleistung ist kostenlos, bezahlt werden müssen lediglich die Ersatzteile – einfach eine gute Sache. Näheres unter www.repair-cafe.gr (cm)

Psychische Gesundheit geht uns alle an

Wir sind nie ganz gesund, wenn es nicht auch unserer Psyche gut geht. Der Umgang mit psychischen Belastungen und Krisen gehört zum Leben dazu. Aber jede zweite bis dritte Person erkrankt im Verlauf ihres Lebens an einer ernsthaften psychischen Erkrankung. Über Belastendes wird zu wenig gesprochen, und psychische Erkrankungen sind nach wie vor stark stigmatisiert. Genau wie der Körper, kann die Psyche gestärkt und gepflegt werden. Dafür ist es wichtig, das Gespräch zu suchen, mit andern Menschen im Austausch zu sein und bei Bedarf Hilfe zu holen oder anzubieten. Weiter ist wissenschaftlich belegt, dass kleine Alltagshandlungen, wie sich bewegen, an die frische Luft gehen oder sich kreativ betätigen, die Psyche stärken.

Über 60 Veranstaltungen

Gemeinsam mit rund 50 Partnern trägt das Gesundheitsamt Graubünden das Thema Psychische Gesundheit an die Öffentlichkeit. Die «Aktionstage Psychische Gesundheit» finden vom 2. September bis zum 8. Oktober statt. Die über 60 Veranstaltungen im ganzen Kanton laden die Bevölkerung ein, mehr über das Erhalten der psychischen Gesundheit und den Umgang mit Belastungen und Krisen zu erfahren. Auf dem Programm stehen Ausstellungen, Filmvorführungen, Vorträge, Diskussionen, Lesungen und mehr. Die Aktionstage bieten Interessierten, Angehörigen, Betroffenen und Fachpersonen Möglichkeiten sich zu informieren, auszutauschen und Unterstützungsangebote kennen zu lernen. So können Vorur-

teile abgebaut und Tabus gebrochen werden. Denn wie es das Motto sagt: «As goht üs alli a».

Erste Hilfe für die Psyche

Allein in Chur können 16 Veranstaltungen besucht werden. Die Themen reichen von Mobbing, über unerfüllter Kinderwunsch bis hin zu Burnout, Demenz oder Alternativen zu Alkohol. Während der Aktionstage finden erstmals in Graubünden «Ensa Ersthelferkurse für psychische Gesundheit» statt. Ensa Ersthelferkurse befähigen Laien, auf Menschen mit psychischen Schwierigkeiten zuzugehen und Erste Hilfe zu leisten. Das Schweizerische Rote Kreuz bietet die Kurse zu vergünstigtem Preis auch in Chur an. Weitere Infos zu den Aktionstagen auf www.bischofit.ch/aktionstage. (cm)

STADTBIBLIOTHEK
CHUR

BIBLIOTECA DA LA
CITAD DA CUIRA

BIBLIOTECA DELLA
CITTÀ DI COIRA

BRAVO & CO

Unverwüstlicher Dauerbrenner seit Jahren ist die Jugendzeitschrift «Bravo». Bei erwachsenen Kundinnen und Kunden sind Kochzeitschriften, Magazine für Psychologie sowie zu modernen Lifestylefragen wie Achtsamkeit, Nachhaltigkeit oder Hygge beliebt. Tageszeitungen, Sport oder Autosport Magazine finden Sie ebenfalls in unserer Auslage. Zeitschriften mit ihren schnelllebigen Inhalten sind nicht für die Ewigkeit gemacht. Deshalb sind sie auch für digitale Formate gut geeignet. In der Digitalen Bibliothek Ostschweiz DiBiOst gibt es eine grosse Auswahl an unterschiedlichen Magazinen. Mein Tipp: Lesen Sie die Tageszeitung oder Zeitschriften in der Stadtbibliothek. Die aktuellen Ausgaben sind immer vor Ort, denn man kann nur ältere Nummern ausleihen. Ich freue mich, wenn Sie zum Lesen zu uns kommen.



Unsere Zeitschriften finden Sie im Erdgeschoss im Regal neben den Sofas. Haben Sie eine Wunschzeitschrift? Melden Sie sich per Mail oder an der Theke.

Flavia Müller, Bibliothekarin

Grabenstrasse 28, 7000 Chur
www.biblio.ch

Ölziehen – die tägliche Wellness für den Mund



Ursprünglich stammt das Ölziehen aus dem Ayurveda, der traditionellen indischen Heilkunst. Mittlerweile findet man aber auch bei uns immer mehr Anhänger, die das Ölziehen als intensive Mund- und Zahnpflege schätzen. Der ayurvedischen Lehre zufolge kann es aber mehr. Dieses Ritual soll helfen, die Mundschleimhaut und den Körper zu entgiften, Entzündungen vorzubeugen und das Immunsystem zu stärken. Beim Ölziehen wird morgens nach dem Aufstehen ein Esslöffel Öl im Mund hineingespült, gekaut und durch die Zahnzwischenräume gezogen. Dies mindestens 5 Minuten, idealerweise 10 bis 20 Minuten lang. Wichtig: das Öl nicht schlucken! Es wird in ein Papiertuch ausgespuckt und weggeworfen. Danach kann der Mund mit Wasser ausgespült und falls gewünscht die Zähne geputzt werden. Die Drogerie am Martinsplatz hat das Ölziehen mit der Aromatherapie kombiniert und bietet zwei selbst gemachte Mundziehöle an. Eines ist klassisch erfrischend mit den ätherischen Ölen von Pfefferminze, Eukalyptus und Zitrone. Das zweite ist mentholfrei mit Zitronen- und Rosmarinöl. Und welches wird Ihr Favorit? (cm)



Im Salzkeller entspannt dem Alltag entschweben

Wenn die Pflanzen ihr Wachstum einstellen, ihre Blätter fallen lassen und langsam ihre Kraft in die Wurzeln zurückziehen, beginnt auch für uns die Zeit des Rückzugs, um unsere Erfahrungen zu verdauen, die der Frühling und Sommer dieses ereignisreichen Jahres eingebracht haben. Wir lassen die Aufregung sinken, und es bildet sich ein nährstoffreiches Sediment, in dem neue Wege aufgehen und frisches Leben entsteht. Zur Ruhe zu kommen, ist also der Schlüssel zum Vorwärtsgen, Loslassen das Geheimnis der Dauer, sich treiben zu lassen das Ziel. In der hohen Dichte der Magnesiumsole erleben Sie im Salzkeller den Schwebestand der Schwerelosigkeit und wie aus Dunkelheit Licht geboren wird. Sie lassen los in der Gewissheit getragen zu sein und öffnen sich dem



Raum zahlloser neuer Möglichkeiten. Aber Sie können auch einen regenerierenden Schlaf erzeugen, aus dem Sie frei von Kummer, Gelenkschmerzen oder Muskelverspannungen aufwachen und sich selbst nicht mehr erkennen. Probieren Sie es aus! Gutscheine und Buchungen: **Salzkeller, Medical Floating Spa Triststrasse 8, 7000 Chur www.salzkeller.ch (cm)**

CHURER MAGAZIN – Preisrätsel des Monats

Pension, Rente	Sinnbild der Weisheit (Vogel)	Borkenkäfergattung	Geste der Zustimmung	Autok. Kanton Bern	lästige Marotte	Ort westlich von Chur, Domat/...	Berg östlich von Luzern	be-haglich	11	Pelzart (Mz.)
Hunde-lauf-band				9	Ausgaben, Aufwand, Umstand			10		
Volk in Bra-silien			3./4. Fall von ‚wir‘			Balkan-friedens-truppe (Abk.)		span-isch: mir, mich		
		6		Garten-stief-mütter-chen	runde Schnee-hütten				3	
Schweiz. Fran-zösisch		Siegerin	Fach-mann, Experte			4		Indianer-stamm in Nord-amerika		
land-wirtsch. Arbeit	Basken-mütze			2		dt. Philo-soph, † 1464 (N. v. ...)		Abk.: Aus-tausch-motor		
	8		deutsche Vorsilbe: schnell	Teil der Katzen-pfote						12
schmei-cheln	Kfz-K. Aalen	Sohn Isaaks (A.T.)				griechi-scher Buch-stabe		7		Abk.: Orien-tierungs-lauf
		1		5			ital. Autor, Intellek-tueller, † 2016			
Wald-kiefer					gebün-delter Wasser-ausstoss			13		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Sie gewinnen

zwei Eintritte

für das Eröffnungskonzert des Klassik Forums Chur mit dem serbischen Geiger Nemanja Radulovi am Freitag, 23. Oktober, im Theater Chur.

Lösungswort auf einer Postkarte einsenden an:

Desertina Verlag & Logistik AG
Redaktion CHURER MAGAZIN,
Kasernenstrasse 1, 7004 Chur
oder an peter.dejong@desertina.ch

Einsendeschluss: 11. September
(Poststempel bzw. Mail-Datum)



«KNOBLAUCHBAGUETTE» ...

... lautete das Lösungswort des Rätsels im August. Der Gewinner heisst Rico Perl aus Chur. Er gewinnt einen Gutschein der Brasserie Süsswinkel im Wert von 100 Franken. Herzliche Gratulation!



GUT UNTERHALTEN DURCHS GANZE JAHR!

**Erhältlich
anfangs
Oktober 2020**



BÜNDNER KALENDER 2021

Der traditionsreiche Bündner Kalender erscheint seit 1841 und hat sein Aussehen in 180 Jahren kaum verändert. Die Kalenderbilder, die Tierkreiszeichen und die Bauernregeln stammen aus der «guten alten Zeit».

Mit einer ausführlichen Wetterchronik; einem Kalender mit Bauernregeln, Tierkreiszeichen, Mondphasen und Namenstagen sowie dem Bündner Behördenverzeichnis.

**168 Seiten, Broschur mit Klebebindung,
Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-510-2, CHF 14.50**

EULENSPIEGELKALENDER 2021

Gut unterhalten durchs ganze Jahr! Zum 133. Mal erscheint der Schweizer Eulenspiegelkalender. Auch im Jahre 2021 bietet er für Jung und Alt Unterhaltung, Information und nützliche Tipps für Garten und Freizeit. Dazu interessante Reportagen aus der ganzen Schweiz. Anregende Vorschläge zur Freizeitgestaltung in der ganzen Schweiz bietet Till Eulenspiegel in Form von Ausflügen für jede Jahreszeit.

**144 Seiten, Broschur mit Klebebindung, durchgehend farbig,
Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-511-9, CHF 14.50**



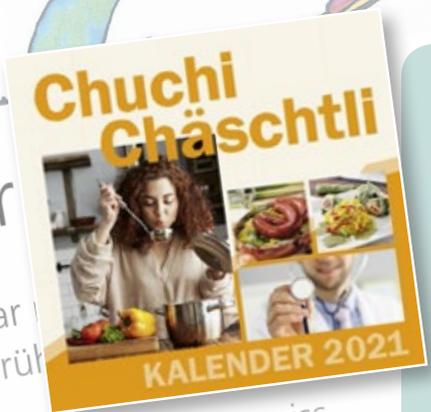
CHUCHI CHÄSCHTLI 2021

Ein bunter Mix aus Reportagen zum Thema Essen mit Rezepten, Wissenswertem rund um die Ernährung und die Gesundheit sowie dem praktischen Kalenderteil - das ist das Chuchi Chäschtli 2021.

Die immer wiederkehrende Frage «Was kochen?» wird im Kalenderteil beantwortet: Tag für Tag ist ein Menüvorschlag notiert.

Für Ihre Einkaufsnotizen ist der praktische abreissbare Einkaufszettel vorgesehen und Veranstaltungshinweise geben Ihnen Tipps für die Freizeit.

**150 Seiten, Ringheftung mit abwaschbarem
Einband, durchgehend farbig,
Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-512-6, CHF 25.80**



DIE NEUEN JEEP® COMPASS UND
RENEGADE **4xe** PLUG-IN-HYBRIDE

INSPIRIERT VON DER NATUR



DIE ZUKUNFT LIEGT
IN UNSERER HAND.

Jetzt bei Ihrem Jeep®-Partner entdecken.

Jeep, ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Jeep®



Emil Frey Chur
emilfrey.ch/chur – 081 258 66 66